

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Februar

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band VI.

Februar.

Jahrgang 1913.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Fahrnisversicherung — Badische Versicherungs-Gemeinschaft. — 2. Die der Gewerbeaufsicht unterstehenden Betriebe im Jahr 1912. — 3. Zur Automobilstatistik in Baden. — 4. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1912. — 5. Die Preise des Jahres 1912. — 6. Der Gewerbebetrieb der Gesindevermieter und Stellenvermittler in Baden im Jahr 1912. — 7. Die Bewertung des Erntertrags der wichtigsten Fruchtarten in Baden im Jahr 1912. — 8. Ehrengerichtliche Tätigkeit der Anwaltskammer im Jahr 1912. — 9. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im IV. Vierteljahr 1912. — 10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Februar 1913. — 11. Stand und Bewegung der Tierjuchen im Februar 1913. — 12. Landesversicherungsanstalt Baden im Februar 1913. — 13. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafensplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1913. — 14. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Februar 1913. — 15. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Februar 1913. — 16. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Februar 1913. — 17. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Januar 1913. — 18. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Januar 1913.

1. Fahrnisversicherung — Badische Versicherungs-Gemeinschaft.

Bekanntlich bestand früher ein gewisser Versicherungs-Notstand insofern, als bestimmte Risiken, namentlich landwirtschaftliche Anwesen mit weicher Dachung (Stroh, Schindeln) und bestimmte Industrieanlagen in Gebirgsgegenden, wegen erhöhter Brandgefahr für ihre Fahrnisse zu angemessenen Bedingungen im freien Verkehr keine Deckung fanden.

Um diesem Übelstand zu steuern, wurde von der Großh. Regierung zuerst mit dem Deutschen Phönix, Vers.-Akt.-Ges. in Frankfurt a. M., ein Abkommen zur Deckung dieser notleidenden Risiken getroffen, welches dankenswerte Ergebnisse gezeitigt hat. Sodann wurde die Versicherungsmöglichkeit dadurch erweitert und erleichtert, daß auf Anregung des Großh. Ministeriums des Innern die „Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften“ mit Wirkung vom 1. Januar 1908 eine Versicherungsgemeinschaft für diese notleidenden Risiken im Großherzogtum ins Leben rief. Die Gemeinschaft bringt bei landwirtschaftlichen Fahrnissen unter Weichdachung eine Höchstprämie von 5 M für's Tausend versicherter Summe in Aufsatz. Die Geschäftsführung liegt in den Händen der Bad. Feuerversicherungsbank in Karlsruhe und der Generalagentur Karlsruhe des Deutschen Phönix. Anträge auf Annahme in die Versicherungsgemeinschaft sollen erst gestellt werden: bei Versicherungen einfacher Art, insbesondere auch landwirtschaftlicher Betriebe, wenn sie von mindestens zwei, bei der Versicherung industrieller oder sonstiger großgewerblicher Anlagen, wenn sie von fünf Vereinigungsgesellschaften abgelehnt worden sind. Einer Ablehnung wird in entgegenkommender Weise auch gleichgeachtet, wenn für ein gewöhnliches landwirtschaftliches Risiko eine höhere Prämie als 5 M vom Tausend versicherter Summe verlangt worden ist. Die Anträge sind vom Versicherungssuchenden (entweder selbst oder durch Vermittelung des Bürgermeisteramts) bei dem Agenten einer der beiden geschäftsführenden Gesellschaften einzureichen. Nach einem Abkommen unter den Gesellschaften wird bei der Übernahme der notleidenden Risiken auch die gleichzeitige Überweisung der etwa bei einer Gemeinschaftsgesellschaft gedeckten besseren (also nicht notleidenden) Versicherungen des Antragstellers verlangt.

Im Jahr 1912, dem fünften Geschäftsjahr der Versicherungsgemeinschaft, war die Benutzung dieser Versicherungsmöglichkeit noch lebhafter als in den Vorjahren. Es wurden nicht weniger als 565 Anträge (1911: 286; 1910: 162; 1909: 110; 1908: 66) gestellt, von denen 549 durch Aufnahme in die Gemeinschaft und 7 durch Übernahme der Versicherung im freien Verkehr erledigt wurden. In 7 Fällen führten die Verhandlungen zu keinem Abschluß, weil den Antragstellern (2) die geforderten Prämien zu hoch waren, die Anträge (4) zurückgezogen wurden oder gegen den Antragsteller (1) ein Untersuchungsverfahren wegen Betrugsversuchs schwebte. Zwei weitere Fälle konnten im Berichtsjahr keine Erledigung mehr finden, weil die Antragspapiere erst Ende Dezember 1912 eingelaufen waren.

An den im Jahre 1912 neuabgeschlossenen und aufrechterhaltenen Gemeinschafts-Versicherungen sind 37 Amtsbezirke beteiligt. Der Zahl der Versicherungen nach sind dabei am meisten

beteiligt die Amtsbezirke Schönau, Neustadt, Donauessingen und Billingen mit 70 Versicherungen über 337 247 *M* Versicherungssumme, 58 Versicherungen über 533 336 *M*, 56 Versicherungen über 541 115 *M* und 52 Versicherungen über 1 206 916 *M*. Die höchste Versicherungssumme verzeichnet der Amtsbezirk Schwefingen mit 2 243 320 *M* bei 4 Versicherungen.

Unter Abrechnung der inzwischen erloschenen Versicherungen verblieb auf Ende 1912 für die Versicherungsgemeinschaft einschließlich des Bestands aus dem früheren Abkommen mit dem Deutschen Rhönitz ein Gesamtbestand von 873 Policen über 11 133 123 *M* Versicherungssumme.

Die Prämieinnahme im Jahre 1912 betrug 57 939 *M*, während 27 401 *M* Schäden zu bezahlen waren. Zu den fünf Jahren des Bestehens der Gemeinschaft vereinnahmten die Gesellschaften für sie 137 271 *M*, während die Schäden 124 382 *M* erforderten. Bei einer Einrechnung der anteiligen Verwaltungskosten mit 28 274 *M* brachte die Versicherungsübernahme der notleidenden Risiken den Gesellschaften bis jetzt einen Gesamtverlust von 15 385 *M*.

2. Die der Gewerbeaufsicht unterstehenden Betriebe im Jahr 1912.

Abgesehen von den Gast- und Schankwirtschaften, welche letztmals am 1. Juli 1903 mit 4120 Betrieben und 12 957 Hilfspersonen festgestellt wurden, beträgt nach dem Ergebnis der Aufnahme vom 2. September 1912 die Zahl der einer besonderen Aufsicht unterliegenden Gewerbeanlagen in Baden 16 680 mit 283 802 Arbeitern. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Betriebe um 641 oder 4,0%, die Arbeiterzahl um 12 208 oder 4,5% gewachsen.

Am 2. September 1912 waren beschäftigt: in der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel 62 886 (davon in den Zigarrenfabriken 40 996), in der Maschinenindustrie 44 885, im Metallgewerbe 38 694 (davon 23 069 in der Gold- und Silberwarenindustrie sowie Bijouteriefabrikation), in der Textilindustrie 35 899, im Baugewerbe 20 798, in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 18 091, in der Industrie der Steine und Erden 17 058, in der Papierindustrie 11 139 Personen usw.

Der Aufsicht der Großh. Bergbehörde (des Großh. Bergmeisters) unterliegen nur 38 Gewerbeanlagen mit 660 Arbeitern; alle übrigen 16 642 Betriebe mit 283 142 Arbeitern sind vom Großh. Gewerbeaufsichtsamt zu revidieren.

Von den 276 697 ermittelten Arbeitern der 12 130 Betriebe mit mindestens 10 Arbeitern und diesen gleichgestellten Anlagen waren 192 888 (69,7%) männlichen und 83 809 (30,3%) weiblichen Geschlechts. Die Zahl der erwachsenen männlichen Arbeiter betrug 177 985; die der Arbeiterinnen über 16 Jahre 73 435, davon waren 25 838 verheiratet und 3641 verwitwet oder geschieden. Im Alter von 14—16 Jahren standen 25 096 Hilfspersonen, darunter waren 10 303 weibliche. Kinder unter 14 Jahren waren 181 beschäftigt, darunter 71 Mädchen. Die jugendlichen Arbeiter verteilen sich auf 4848, die erwachsenen Arbeiterinnen auf 3569 Betriebe.

Die zu beaufsichtigenden Motorbetriebe sind seit der Erhebung im Jahr 1911 von 8590 auf 9253, also um 663 oder 7,7% gewachsen. 7731 dieser Betriebe benutzen nur eine Triebkraft, 1287 deren zwei, 218 drei, 14 vier und 3 sogar fünf Triebkräfte. Als Triebkräfte verwenden 5235 (47,5%) Betriebe Elektrizität, 2287 (20,7%) Wasser, 1927 (17,5%) Dampf, 778 (7,1%) Benzin, 737 (6,7%) Gas, 37 (0,3%) Petroleum; 27 (0,2%) Betriebe haben Dieselmotoren, die restlichen 2 benutzen Druckluft als Triebkraft.

Die Zahl der Elektromotoren verwendenden Betriebe ist wieder erheblich gestiegen (von 4506 im Jahr 1911 auf 5235 im Jahr 1912, mithin um 729). Eine nennenswerte Steigerung hat noch die Zahl der Betriebe mit Benzinmotoren erfahren (von 702 auf 778), während die Zahl der Betriebe mit Dampf-, Gas- und Petroleummotoren weiter zurückgegangen ist.

3. Zur Automobilstatistik in Baden.

Nach dem Stand vom 1. Januar 1913 gibt es im Großherzogtum 3052 Kraftfahrzeuge; im Laufe der letzten sechs Jahre (seit 1. Januar 1907) hat sich die Zahl (von 1117) nahezu verdreifacht. Von den am 1. Januar ermittelten Kraftfahrzeugen dienen 2800 vorzugsweise der Personen- und 252 der Lastenbeförderung. Erstere bestehen aus 946 Krasträdern und 1854 Kraftwagen; gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Krasträder um 25 ab-, die der Kraftwagen um 271 zugenommen; unter den der Lastenbeförderung dienenden Wagen befindet sich nur ein Krastrad, alle übrigen sind Kraftwagen. Sowohl bei den Personen- als bei den Lastfahrzeugen überwiegen die mittleren mit 8 bis 40 PS; bei ersteren haben 680 eine Triebkraft von 16 bis 40, 552 eine solche von 8 bis

16 PS, bei 540 Kraftwagen bleibt die Triebkraft unter 8, bei 82 beträgt sie 40 und mehr PS. Von den 252 Lastwagen haben 114 eine Triebkraft von 16 bis 40, 49 von über 40, 45 eine solche von 8 bis unter 16 und 43 eine Triebkraft von unter 8 PS.

Während die Zahl von Personenkraftwagen im Dienst öffentlicher Behörden (Post-, Heeres-, Gemeindeverwaltungen usw.) von 26 im Vorjahr auf 13 nach dem Stand vom 1. Januar 1913 zurückging, ist die Zahl der im öffentlichen Fuhrverkehr (Droschken, Omnibusse usw.) verwendeten Wagen im gleichen Zeitraum von 122 auf 200, die für die Zwecke des Handelsgewerbes und sonstiger Gewerbebetriebe von 541 auf 651, die für sonstige Berufszwecke (z. B. von Ärzten, Feldmessern usw.) von 228 auf 234, die für Vergnügungs- und Sportzwecke von 664 auf 753 gestiegen. Auch die Verwendung von Lastwagen hat im Dienst öffentlicher Behörden abgenommen; gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Wagen von 25 auf 13 zurückgegangen; dagegen hat sich die Zahl der im Handelsgewerbe und in sonstigen gewerblichen Betrieben verwendeten Wagen von 156 auf 238 vermehrt.

An außerdeutschen Kraftfahrzeugen, die polizeilich von den badischen Zollbehörden zugelassen wurden, kamen in der Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1912 im ganzen 2056 zur Feststellung, und zwar 200 Krafträder und 1856 Kraftwagen; von letzteren dienten 1845 der Personen- und nur 11 der Lastenbeförderung.

In den weitaus meisten Fällen (1656) wurde als Heimatland der ausländischen Kraftfahrzeuge die Schweiz angegeben; in weitem Abstand folgen Frankreich mit 177, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 42, Großbritannien mit 40, Belgien mit 38, Österreich-Ungarn mit 34, Italien mit 24, die Niederlande mit 20, Rußland mit 14, Spanien mit 6, Schweden mit 3 und Argentinien mit 1 Fahrzeug.

4. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1912.

Dem Großh. Verwaltungsgerichtshof sind im vergangenen Jahre 394 Streitfälle zur Erledigung vorgelegen; davon sind 287 im Laufe des Jahres neu anhängig geworden, die restlichen 107 waren aus dem Jahr 1911 übergegangen. Tatsächlich erledigt wurden 281 Streitfachen, und zwar durch Vergleich, Verzicht und Veruhelassen 76, durch Unzulässigkeitsklärung 13, durch Urteil 192. Von den Urteilen haben 78 die Vorentscheidung abgeändert und 114 die Erkenntnisse bestätigt. Von den erledigten Fällen gehörten 224 in den Geschäftskreis des Ministeriums des Innern, 53 in den des Ministeriums der Finanzen und die restlichen 4 in den des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Der Verwaltungsgerichtshof war hierbei angerufen worden in 70 Fällen auf Grund des § 4 Ziff. 1 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (polizeiliche Verfügungen), in 65 Fällen nach § 19 des Badischen Ausführungsgesetzes zur Unfall- und Krankenversicherung vom 17. Juli 1902, in 48 Fällen nach § 3 Ziff. 1 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (Staatsabgaben), in 24 Fällen nach § 2 Ziff. 10 (Armenpflege), in 17 Fällen nach § 3 Ziff. 24 (Aufsehung von Gemeindevorständen) und in 12 Fällen nach § 41 Ziff. 6 des letztgenannten Gesetzes (Unzulässigkeit der Klage). In den übrigen Fällen sind die sonstigen Zuständigkeitsbestimmungen hauptsächlich nur einmal, vereinzelt drei- und viermal für die gerichtliche Tätigkeit maßgebend gewesen.

Erwähnt sei noch, daß 205 Fälle (72,9 %) in öffentlicher Sitzung durch Rechtsanwälte vertreten wurden.

5. Die Preise des Jahres 1912.

Die Durchschnittspreise für Getreide, Stroh und Heu sowie für Lebensmittel und Brennmaterialien im Jahr 1912 nach den einzelnen Erhebungsorten, nach Landesgegenden, nach Kalendermonaten und im Landesdurchschnitt sind in den nachfolgenden Tabellen in üblicher Weise zusammengestellt.

Die Preise des Berichtsjahres haben sich fast durchweg in steigender Richtung bewegt. Wie aus nachstehender Übersicht für den Landesdurchschnitt hervorgeht, haben nur die Preise für Kartoffeln und gewisse Brennmaterialien, nämlich für die vier Holzsorten, Rußkohlen (Größe II), Braunkohlenbriketts sowie Koks, etwas abgenommen; für einige wenige Gegenstände — bessere und gangbarste Sorte Brot, Bier- und Weinessig, Erdöl sowie Rußkohlen (Größe I) — sind sich die Preise gleichgeblieben, für alle andern Erhebungsgegenstände, besonders erheblich beim Getreide und den wichtigsten Fleischsorten, in die Höhe gegangen.

Gegenstände	1912	1911	1912		Gegenstände	1912	1911	1912	
			teur. (+)	od. billig. (-)				teur. (+)	od. billig. (-)
	„	„	„	„		„	„	„	„
Großbezugspreise.									
Weizen 100 kg	22,55	21,63	+ 0,92		Welschtorn 100 kg	19,09	18,04	+ 1,05	
Spelz (Kernen) "	22,60	21,06	+ 1,54		Milchfrucht "	19,63	18,98	+ 0,67	
Roggen "	19,26	18,05	+ 1,21		Roggenstroh "	5,86	5,92	+ 0,04	
Braugerste "	20,43	19,19	+ 1,24		Sonstiges Stroh "	4,70	4,58	+ 0,12	
Andere Gerste "	18,39	17,25	+ 1,14		Wiesenheu "	7,05	6,82	+ 0,23	
Hafer "	20,31	18,34	+ 1,97		Kartoffeln "	8,19	8,74	- 0,55	

Kleinhandelspreise.									
Mehl, Weizen- 1 kg	0,41	0,40	+ 0,01		Gerstengraupen 1 kg	0,50	0,48	+ 0,02	
" Roggen- "	0,34	0,33	+ 0,01		Gerstengröße "	0,54	0,52	+ 0,02	
Brot, bessere Sorte "	0,32	0,32	—		Buchweizen "	0,58	0,57	+ 0,01	
" gangbarste Sorte "	0,29	0,29	—		Hafergröße "	0,60	0,59	+ 0,01	
" geringere Sorte "	0,27	0,26	+ 0,01		Hirse "	0,44	0,43	+ 0,01	
Echtes Fleisch "	1,89	1,81	+ 0,08		Reis, Java- "	0,62	0,59	+ 0,03	
Rindfleisch "	1,85	1,76	+ 0,09		" sonstiger "	0,45	0,44	+ 0,01	
Kuhfleisch "	1,52	1,40	+ 0,12		Kaffee, ungebraut "	2,39	2,78	+ 0,11	
Kalbfleisch "	1,93	1,83	+ 0,10		" gebrannt "	3,40	3,27	+ 0,13	
Lammfleisch "	1,83	1,76	+ 0,07		Salz "	0,21	0,20	+ 0,01	
Schweinefleisch, frisch "	1,83	1,71	+ 0,12		Essig, Bier- 1 Liter	0,12	0,12	—	
" gedörrt "	2,26	2,21	+ 0,05		" Wein- "	0,32	0,32	—	
Speck, geräuchert "	2,31	2,26	+ 0,05		Erdöl "	0,21	0,21	—	
" frisch "	1,81	1,72	+ 0,09		Buchenholz 1 Ster	11,46	11,77	- 0,31	
Schweineeschmalz "	1,99	1,94	+ 0,05		Fichten-(Tannen-)holz "	8,63	8,87	- 0,24	
Rindernierentalg "	0,98	0,95	+ 0,03		Furtenholz "	8,88	9,05	- 0,17	
Butter, Tafel- "	2,97	2,87	+ 0,10		Eichenholz "	9,19	9,48	- 0,29	
Land- "	2,61	2,54	+ 0,07		Auflöhlen, Größe I 100 kg	3,16	3,16	—	
Eier, Trink- 10 Stück	0,96	0,88	+ 0,08		" II "	3,05	3,07	- 0,02	
" Küken- 10	0,79	—	—		Anthrazitlohlen "	4,27	4,25	+ 0,02	
Milch 1 Liter	0,21	0,20	+ 0,01		Briketts, Anthrazit "	3,46	3,35	+ 0,11	
Bohnen 1 kg	0,46	0,44	+ 0,02		" Steinkohlen "	2,83	2,82	+ 0,01	
" Erbsen "	0,49	0,47	+ 0,02		" Braunkohlen "	2,56	2,58	- 0,02	
" Linien "	0,55	0,51	+ 0,04		Rohs "	2,95	2,97	- 0,02	

Durchschnittspreise von Getreide, Stroh und Heu in den einzelnen Erhebungs-
Tabelle 1. orten, geographischen Gebieten und Monaten für das Jahr 1912.

Erhebungsorte	100 Kilogramm										
	Weizen	Spelz (Kernen)	Roggen	Gerste		Hafer	Welsch- torn	Milch- frucht	Stroh		Wiesen- heu
				Brau-	Andere				Roggen-	Sonstig.	
„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	
Seegegend:											
Engen	22,44	—	18,97	19,63	18,77	19,70	—	—	6,15	4,17	6,25
Hilzingen	22,57	—	17,75	21,09	—	19,60	—	—	—	3,93	7,05
Konstanz	22,27	—	19,39	20,00	16,17	21,55	21,91	—	6,62	5,22	7,04
Markdorf	22,51	23,01	19,12	—	17,54	20,81	—	—	6,52	5,11	6,29
Kadolfzell	22,23	—	19,52	18,89	18,84	20,20	—	—	5,23	4,59	6,78
Singen	22,82	—	18,74	19,68	17,00	19,45	—	—	5,54	4,30	6,58
Stodach	21,85	22,24	18,50	20,56	—	19,98	—	—	5,29	4,49	7,06
Überlingen	22,44	23,75	19,07	19,00	19,23	20,37	—	18,96	5,70	3,97	6,60
Donaugegend:											
Meßkirch	21,90	22,63	—	19,99	—	20,19	—	—	6,83	4,59	6,29
Pfullendorf	20,42	23,35	19,17	19,69	—	20,19	—	—	—	4,52	6,56
Willingen	20,40	23,32	19,40	—	20,87	21,48	—	19,39	6,18	—	6,31
Südlicher Schwarzwald:											
Bonndorf	—	22,68	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittlerer und nördlicher Schwarzwald:											
Wolfach	25,22	—	22,34	—	19,67	23,48	19,74	23,20	6,07	4,22	7,21

Nach: Durchschnittspreise von Getreide, Stroh und Heu in den einzelnen Erhebungsorten, geographischen Gebieten und Monaten für das Jahr 1912. Nach: Tabelle 1.

Erhebungsorte, geographische Gebiete, Monate und Jahre	100 Kilogramm										
	Weizen	Spelz (Kernen)	Roggen	Gerste		Hafer	Welsch- korn	Misch- frucht	Stroh		Wiesen- heu
				Brau	Anderer				Roggen	Sonstig.	
„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	
Obere Rheinebene:											
Freiburg	23,08	—	19,50	21,23	18,71	21,14	18,34	—	6,26	5,37	6,48
Randern	21,97	—	18,31	—	18,77	19,42	—	18,27	5,71	5,02	6,57
Müllheim	23,27	—	19,75	20,47	—	20,16	20,21	21,16	6,76	5,29	6,50
Staufen	22,50	—	19,30	20,63	19,71	19,59	22,00	20,09	6,19	4,31	6,37
Mittlere Rheinebene:											
Kehl	21,94	—	18,25	20,90	16,98	21,84	19,36	17,75	6,54	5,21	7,28
Kenzingen	21,96	—	18,59	19,69	—	15,78	15,00	18,81	—	—	—
Lahr	24,26	—	18,57	—	22,10	21,43	24,11	20,67	6,22	5,09	7,29
Offenburg	22,97	—	18,83	18,56	19,48	20,29	—	21,02	5,74	5,12	8,13
Rastatt	22,78	—	19,55	20,73	—	20,03	17,14	—	4,99	—	7,00
Untere Rheinebene:											
Bruchsal	23,07	22,85	19,55	21,89	16,35	20,97	—	—	6,22	4,50	7,82
Durlach	23,47	23,01	20,58	22,30	18,77	20,50	20,07	—	5,62	5,14	7,70
Heidelberg	22,18	22,20	18,74	20,82	—	20,68	18,47	—	5,42	4,88	7,82
Karlsruhe	23,91	23,34	19,49	22,14	17,52	20,62	17,79	—	5,49	5,67	8,16
Mannheim	23,94	22,44	19,79	21,93	17,32	19,99	16,92	—	5,72	4,89	8,93
Bauland:											
Borberg	22,23	21,55	20,98	19,80	—	20,06	—	—	5,52	4,35	7,11
Mosbach	23,17	22,34	19,69	22,25	18,13	20,84	18,02	—	5,15	4,33	7,15
Wertheim	20,22	20,22	17,70	18,54	15,83	18,27	17,27	16,84	4,75	3,94	7,17
Geographische Gebiete:											
Seegegend	22,39	23,00	18,88	19,84	17,93	20,21	21,91	18,96	5,86	4,47	6,71
Donauengegend	20,91	23,10	19,29	19,84	20,87	20,62	—	19,39	6,51	4,56	6,39
Südlicher Schwarz- wald	—	22,68	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittlerer und nörd- licher Schwarzwald	25,22	—	22,34	—	19,67	23,48	19,74	23,20	6,07	4,22	7,21
Obere Rheinebene	22,71	—	19,22	20,78	19,06	20,08	20,18	19,84	6,23	5,00	6,48
Mittlere „	22,78	—	18,76	19,97	19,52	19,88	18,90	19,56	5,87	5,14	7,43
Untere „	23,31	22,77	19,65	21,82	17,49	20,61	18,31	—	5,69	5,02	8,09
Bauland	21,87	21,37	19,46	20,20	16,98	19,72	17,65	16,84	5,14	4,21	7,14
Monate:											
Januar	22,27	22,19	19,55	21,26	18,03	19,93	19,11	19,40	6,26	5,10	8,08
Februar	22,83	22,48	20,03	21,21	18,93	20,73	19,80	20,17	6,25	5,19	8,07
März	22,85	22,58	20,07	21,61	19,68	21,31	19,90	20,27	6,25	5,21	8,09
April	23,31	22,98	20,20	21,67	19,49	21,59	20,50	20,57	6,31	5,14	7,98
Mai	24,21	23,99	20,50	21,61	19,62	22,12	20,58	20,86	6,33	5,23	8,11
Juni	24,06	23,85	20,42	21,52	18,98	22,00	20,57	20,88	6,18	5,06	6,63
Juli	23,88	23,78	19,47	20,93	18,69	21,93	19,28	20,60	5,83	4,89	6,41
August	22,71	22,67	18,45	19,99	18,13	20,35	18,59	19,18	5,53	4,34	6,48
September	22,20	22,55	18,58	20,07	16,96	19,76	17,91	19,25	5,32	4,09	6,56
Oktober	21,91	21,83	18,76	20,22	17,34	19,01	17,91	19,23	5,37	4,06	6,59
November	21,21	21,49	18,61	19,73	17,17	19,27	18,04	19,59	5,48	4,14	6,52
Dezember	20,61	20,45	18,17	19,48	16,63	18,66	17,03	18,18	5,57	4,25	6,58
Jahr 1912	22,55	22,60	19,26	20,43	18,39	20,31	19,09	19,65	5,86	4,70	7,05
Durchschnitt 1903/12	20,52	20,22	16,94	17,27	—	17,12	16,80	17,50	5,51	4,35	6,48
Erntejahr:											
1. September 1911 bis 31. Juli 1912	22,93	22,56	19,79	21,04	18,58	20,61	19,55	19,97	6,18	5,07	7,82

Tabelle 2. Durchschnittspreise von Lebensmitteln und Brennmaterial in den einzelnen

Erhebungs- orte	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm																	10 Eid Eier			
		Weizen, Nr. 1		Brot			Fleisch					Speck		Schweinefett		Butter		1 Liter Milch				
		Weizen, Nr. 1	Roggen, Nr. 1	bessere Sorte	gangbarste Sorte	geringere Sorte	Lamm	Rind	Kalb	Schmalz	Schweine		geräuchert	frisch	Schweinefett	Rinderrantal	Tafel		Land			
											frisch	gebürt										
M	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf	M	M	Pf	Pf	Pf		
Seegegend:																						
Eugen	7,40	44	35	28	22	1,92	1,92	1,92	1,95	—	1,77	2,40	2,40	1,70	2,00	80	2,80	2,58	110	79	20	
Konstanz	9,35	40	36	32	30	28	1,93	1,99	1,58	2,01	2,01	1,95	2,41	2,53	1,81	1,94	100	2,85	2,54	101	83	21
Radolfzell	7,98	40	35	30	26	—	1,95	1,92	1,71	1,95	1,79	1,85	2,40	2,25	1,73	1,92	96	3,07	2,64	99	75	21
Stodach	7,37	42	34	32	30	28	1,91	1,91	1,56	1,98	1,78	1,86	2,41	2,39	1,67	1,87	64	2,67	2,44	97	83	20
Überlingen	8,73	40	32	34	30	30	1,93	1,93	1,60	1,95	1,91	1,92	2,40	2,40	1,92	2,01	80	2,64	2,39	88	76	20
Donaueggen:																						
Donaueschingen	6,43	39	32	36	28	—	1,86	1,86	—	1,91	1,83	1,89	2,28	2,28	1,81	2,00	100	2,69	2,42	81	64	20
Wesskirch	7,42	40	37	38	30	28	1,80	1,73	—	1,95	1,81	1,85	2,15	2,27	1,67	1,60	74	2,42	2,17	81	90	18
Fullendorf	6,96	40	36	33	30	26	1,83	1,83	1,48	1,86	1,75	1,78	2,20	2,34	1,74	2,03	100	2,53	2,30	89	72	18
Willingen	7,90	45	40	28	27	25	1,90	1,90	—	1,89	1,78	1,87	2,40	2,56	1,78	1,89	—	2,94	2,53	86	75	20
Südlicher Schwarzwald:																						
Bonndorf	8,00	42	33	31	29	—	1,85	1,85	1,48	1,90	1,85	1,76	2,29	2,25	1,74	1,95	92	2,98	2,35	85	76	20
Neustadt	8,76	47	42	30	28	—	1,86	1,86	1,06	1,86	1,86	1,87	2,40	2,51	1,86	2,00	89	3,00	2,51	100	83	20
St. Blasien	7,64	44	40	32	30	—	1,85	1,85	—	2,20	1,84	1,88	2,27	2,27	1,80	2,00	—	3,30	2,40	100	90	22
Schönau	8,36	44	36	33	27	—	1,80	1,80	—	1,79	1,76	1,82	2,40	2,40	1,74	2,00	80	2,80	2,40	98	87	22
Schopfheim	8,51	44	37	—	34	30	1,89	1,83	1,60	1,94	1,85	1,89	2,42	2,45	1,79	1,82	94	3,16	2,54	109	86	22
Mittlerer und nördlicher Schwarzwald:																						
Baden	8,32	47	36	42	37	35	1,90	1,87	1,71	2,04	1,76	1,88	2,16	2,16	1,73	1,80	120	3,02	2,81	101	79	24
Gengenbach	8,56	40	34	36	32	—	—	1,84	1,84	1,84	1,84	1,83	2,41	2,41	1,83	2,00	110	—	2,54	92	77	21
Gernsbach	8,11	42	30	35	33	—	1,85	1,76	1,60	1,75	1,75	1,78	2,02	2,20	1,88	2,05	93	3,04	2,86	107	78	24
Oberkirch	8,00	38	28	—	35	33	1,80	1,80	1,60	1,80	1,80	1,80	2,40	2,40	1,80	2,00	120	3,50	2,50	105	78	22
Triberg	11,86	46	44	32	29	25	1,91	1,66	1,66	1,92	1,88	1,91	2,80	2,80	1,91	2,04	90	2,83	2,73	94	81	21
Waldfirch	8,48	39	34	27	26	25	1,91	1,82	—	1,92	1,68	1,86	2,25	2,45	1,86	1,99	80	2,75	2,59	92	78	22
Wolfach	8,94	40	34	29	29	—	1,89	1,89	1,68	1,89	1,80	1,89	2,30	2,64	2,05	2,06	100	—	2,30	90	80	23
Obere Rheinebene:																						
Breisach	8,08	44	40	30	25	—	1,78	1,78	—	1,93	1,92	1,79	2,15	2,10	1,79	1,95	93	3,04	2,64	98	77	21
Freiburg	8,71	44	41	30	30	24	1,89	1,82	1,59	1,93	1,86	1,80	2,20	2,43	1,65	2,00	115	2,92	2,59	103	79	22
Vörrach	8,53	44	41	39	33	30	1,89	1,77	1,36	1,91	1,91	1,91	2,36	2,36	1,80	1,80	80	2,89	2,69	107	88	22
Müllheim	6,47	40	31	32	28	28	1,88	1,88	—	1,95	1,81	1,89	2,40	2,40	1,86	2,00	80	2,99	2,59	100	83	22
Säckingen	7,89	41	33	32	29	28	1,84	1,84	—	1,98	1,87	1,84	2,38	2,36	1,84	1,87	80	3,00	2,61	103	81	22
Staufen	7,60	40	30	30	29	26	1,94	1,85	1,57	1,88	1,88	1,85	2,25	2,25	1,72	2,35	105	2,46	2,36	94	80	20
Waldbühel	7,75	44	30	36	34	30	1,82	1,82	1,59	1,96	1,89	1,84	2,43	2,56	1,74	1,80	85	3,20	2,40	97	86	20
Mittlere Rheinebene:																						
Achern	9,51	41	30	30	30	25	1,95	1,89	1,40	1,95	1,94	1,78	2,40	2,40	1,74	2,00	118	3,20	2,69	93	77	22
Bühl	9,17	40	34	32	30	—	—	1,95	1,53	1,96	1,95	1,93	2,20	2,40	1,75	2,24	120	2,56	2,56	106	81	22
Emmendingen	7,70	43	35	28	26	—	1,91	1,88	—	1,82	1,84	1,87	2,40	2,40	1,67	1,91	100	3,20	2,60	97	75	22
Ettenheim	8,56	41	33	—	28	—	1,89	1,88	1,88	1,90	1,62	1,84	2,26	2,25	1,77	2,00	60	—	2,81	88	72	20
Kehl	8,92	40	34	36	28	28	1,95	1,87	1,65	1,87	1,92	1,84	2,40	2,40	1,77	1,92	80	2,67	2,49	105	78	22
Kenzingen	—	40	32	—	28	—	2,00	1,89	—	1,96	1,98	1,85	2,40	2,40	1,85	2,00	109	3,20	2,75	93	77	20
Lahr	8,54	44	36	31	27	25	1,95	1,90	1,64	1,93	1,80	1,88	2,42	2,24	1,89	2,00	120	3,20	2,67	100	83	24
Offenburg	8,33	40	38	—	29	28	1,94	1,84	—	1,94	1,83	1,88	2,40	2,40	1,88	1,96	95	3,20	2,53	96	76	24
Rastatt	8,06	36	30	31	29	—	1,75	1,75	1,25	1,86	1,88	1,84	2,12	2,12	1,84	2,08	110	3,12	2,81	105	79	22
Untere Rheinebene:																						
Bruchsal	7,63	38	30	33	28	—	1,94	1,90	1,40	2,03	2,00	1,93	2,08	2,08	1,90	2,08	108	3,18	3,03	96	77	22
Durlach	8,19	43	32	33	31	28	1,93	1,87	1,36	1,97	1,88	1,86	2,28	2,56	1,87	2,07	119	3,24	2,85	102	80	24
Ettlingen	7,94	32	24	35	28	20	1,89	1,85	—	1,84	1,69	1,78	2,15	2,15	1,77	1,95	80	3,13	2,89	105	81	24

*) Beim Einkauf von mindestens 1500 kg.

Erhebungsorten, geographischen Gebieten und Monaten für das Jahr 1912.

Tabelle 2.

		1 Kilogramm										1 Liter			1 Ster				100 Kilogramm*)							
Speise-		Getreide		Reis		Kaffee		Eisig		Brennholz				Kohlen												
Bohnen	Erbsen	Linfen	Gerstengraupen	Gerstengröße	Duchweizen	Hatzengröße	Hirse	Jovav-	sonstiger	ungebrannt	gebrannt	Salz	Bier-	Wein-	Erddöl	Buchen	Kiefern (Lannen)	Fornen	Eichen	I.	II.	Anthrazit	Anthrazit	Stein-	Braun-	Koks
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
50	50	50	40	44	—	60	—	60	40	2,60	3,20	20	20	35	24	10,00	7,00	7,00	6,00	3,80	3,60	4,30	3,90	2,90	2,60	3,60
50	56	60	58	55	70	60	50	80	59	2,88	3,55	20	15	35	24	14,50	12,50	12,50	—	3,82	3,82	4,82	3,90	—	3,04	3,90
52	58	63	56	48	60	66	45	62	46	2,79	3,41	20	11	32	23	12,91	10,02	10,12	9,30	3,69	3,57	4,64	3,76	3,29	2,78	3,62
50	50	56	52	60	59	60	50	63	47	2,91	3,43	24	12	30	24	11,17	8,53	8,53	7,15	3,19	3,22	4,44	3,22	3,05	2,65	3,31
48	59	59	60	44	—	56	40	70	60	2,60	3,15	22	12	32	22	12,35	11,34	11,34	—	3,51	3,48	4,67	3,73	4,60	2,46	3,67
53	54	57	57	58	60	63	59	71	51	3,04	3,41	20	15	39	23	10,57	8,13	7,06	—	3,38	3,23	4,59	4,45	2,80	2,74	3,80
50	50	50	60	40	—	60	50	60	48	2,58	2,98	20	12	30	20	10,50	7,96	—	—	3,80	3,40	4,80	—	3,40	3,00	—
50	50	53	50	61	64	52	52	75	50	2,78	3,18	20	12	30	22	9,84	7,88	7,47	9,15	3,52	3,50	4,39	3,79	3,34	2,55	3,45
42	49	54	46	48	—	57	50	59	55	3,15	3,71	20	19	32	23	11,89	8,50	8,50	—	3,40	3,32	4,39	3,40	—	2,75	3,18
47	48	56	45	41	—	60	50	53	38	2,83	3,50	20	10	39	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	48	53	50	45	—	60	40	56	47	2,59	3,18	22	12	36	24	9,57	6,87	5,73	—	3,00	2,84	4,02	3,94	2,77	2,40	3,02
50	56	70	40	50	—	56	48	60	38	3,00	3,60	22	—	35	23	7,50	6,50	—	—	3,70	—	6,00	—	—	4,20	—
47	63	60	60	—	60	—	60	56	44	2,65	3,15	22	—	32	22	8,23	8,23	—	—	—	—	4,80	3,20	—	—	—
52	53	61	42	60	53	62	67	72	56	3,07	3,60	20	10	35	22	10,27	7,00	7,00	7,95	4,15	4,14	4,60	4,60	3,41	2,75	3,33
49	50	64	60	50	79	69	50	77	61	2,83	3,34	22	14	40	22	13,00	10,28	11,00	—	3,46	3,46	4,87	3,45	3,19	2,79	2,67
44	44	60	32	36	—	64	40	56	32	3,00	3,60	20	12	30	20	8,58	5,56	—	7,77	2,80	2,73	3,80	—	—	2,40	3,20
48	44	50	40	50	—	60	40	50	32	2,60	2,85	20	8	35	22	9,20	6,00	5,00	6,98	2,80	2,80	4,40	3,70	2,90	2,80	3,20
48	48	60	60	—	60	36	70	40	40	2,80	3,40	20	10	30	20	11,00	8,00	8,00	8,00	3,10	3,10	4,30	3,00	3,00	2,60	3,10
40	56	70	44	44	44	60	50	50	40	3,00	3,60	20	12	22	23	12,00	8,00	8,00	12,00	3,60	—	4,40	—	3,00	—	4,20
44	44	50	48	60	—	60	60	50	40	2,90	3,60	20	12	37	21	9,00	7,46	—	8,01	3,21	—	4,50	—	—	2,80	3,60
50	50	60	41	—	64	40	49	42	2,93	3,60	22	10	32	22	8,68	6,00	4,99	6,68	—	3,34	4,20	—	2,65	2,67	3,24	
44	47	51	49	47	50	57	57	59	48	3,10	3,87	20	12	36	18	8,92	7,99	9,94	11,18	—	3,24	4,20	3,12	—	2,83	3,03
44	47	54	54	56	80	57	43	70	51	3,20	3,40	20	—	30	20	11,67	8,33	—	—	3,55	3,65	4,51	3,59	3,32	3,13	3,26
47	47	50	42	60	—	67	—	48	49	2,43	2,80	20	—	31	20	11,95	8,24	—	—	3,44	3,51	4,82	3,40	3,03	2,99	3,20
44	44	48	44	43	60	60	44	54	44	2,49	3,03	20	12	30	21	11,21	7,15	7,13	7,15	3,60	3,21	4,00	2,93	2,80	2,62	3,16
44	48	60	48	—	56	40	68	40	2,50	2,88	20	15	38	20	10,00	8,00	9,00	7,50	3,71	—	—	4,42	—	2,89	2,80	
48	50	70	58	—	59	48	62	40	2,95	3,15	24	12	30	20	7,73	5,73	—	—	—	3,05	—	4,16	—	2,71	2,50	
47	50	60	53	60	63	60	49	65	43	2,85	3,18	20	14	30	22	11,00	8,00	8,34	7,50	4,20	—	4,84	—	3,00	2,80	—
44	44	60	40	60	35	60	40	60	40	3,06	3,70	20	11	30	22	11,24	8,73	7,01	10,88	3,66	3,66	4,06	3,76	—	2,40	—
44	44	50	40	—	60	35	60	40	3,20	3,80	20	12	40	20	9,60	6,80	—	—	—	2,70	—	3,90	—	2,20	2,20	
40	48	50	40	—	60	50	60	40	2,80	3,20	20	10	35	18	10,00	7,98	8,00	7,02	3,40	3,40	4,40	4,00	3,20	2,50	2,49	
48	48	68	60	63	60	68	68	60	48	2,38	3,33	24	12	32	21	12,75	9,75	10,00	8,00	3,20	3,16	4,20	—	—	2,71	3,00
44	48	48	48	60	—	60	44	60	40	2,80	3,20	20	12	30	19	11,00	8,50	8,50	9,00	3,00	2,80	3,80	—	2,40	2,20	2,43
40	44	50	60	60	44	60	—	60	40	2,41	3,00	20	10	30	20	12,02	9,00	9,00	8,55	3,20	—	4,40	—	2,80	—	3,20
49	49	58	60	60	49	60	40	66	49	3,29	3,69	20	14	32	20	11,50	10,00	8,50	9,00	3,28	3,18	4,40	—	2,95	2,84	3,00
45	48	50	40	42	—	48	36	60	41	2,85	3,23	20	10	30	19	12,08	9,50	9,50	—	2,88	2,88	3,90	—	—	2,22	2,60
48	48	58	47	48	55	66	40	61	48	2,91	3,37	20	12	32	21	11,72	9,24	—	—	—	2,69	4,57	3,97	2,56	2,29	1,90
44	44	48	48	56	—	60	40	60	42	2,52	3,02	20	8	30	20	14,00	11,00	11,00	12,00	3,00	3,00	4,00	—	—	2,40	2,40
43	49	53	56	64	64	64	40	64	56	3,40	4,10	20	8	30	21	12,50	10,06	10,00	9,00	2,79	2,79	4,37	2,86	2,71	2,56	2,54
44	52	50	50	50	50	60	44	60	40	3,22	3,62	20	10	32	21	13,00	9,00	9,00	9,00	2,75	2,61	4,22	3,60	3,20	2,10	2,30

Noch: Tabelle 2. Noch: Durchschnittspreise von Lebensmitteln und Brennmaterial in den einzelnen

Erhebungsorte, geographische Gebiete und Monate	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm																	10 Stück			
		Mehl		Brot			Fleisch					Speck		Schweinefett		Butter		Eier	Milch			
		Weizen, Nr. 1	Roggen, Nr. 1	bessere Sorte	gangbarste	geringere	Schaf-	Rind-	Lamm-	Kalb-	Hammel-	Schweine-		geräuchert	frisch	Schweinefett	Kümmel	Tafel-		Land-	Trinf-	Kist-
												frisch	geräuchert						frisch			
		M	P	P	P	P	P	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	P	M	M	P	P
Heidelberg	8,80	44	36	31	28	25	1,97	1,90	1,63	1,97	1,97	1,83	2,13	2,13	1,84	1,97	138	3,20	2,65	96	82	24
Karlsruhe	8,28	40	34	43	32	27	1,88	1,82	1,36	2,00	1,84	1,76	2,17	2,33	1,77	1,97	124	3,09	2,73	101	83	24
Mannheim	9,92	45	41	35	32	29	1,94	1,88	1,60	1,96	1,83	1,82	2,05	2,05	1,83	1,74	117	3,11	2,77	113	76	24
Schwetzingen	9,77	40	30	25	25	—	1,92	1,92	1,60	1,89	1,89	1,86	2,11	2,51	1,86	2,00	124	3,00	2,52	115	83	24
Philippshurg	8,67	36	30	32	26	—	1,79	1,32	1,87	1,80	—	1,81	2,04	2,04	1,84	2,14	100	3,33	3,00	92	76	20
Weinheim	8,79	36	32	32	30	—	1,89	1,89	—	1,96	1,80	1,85	2,04	2,24	1,88	1,91	140	3,23	2,95	105	76	24
Wiesloch	8,29	36	28	30	28	26	—	1,86	—	1,95	—	1,70	2,00	2,00	1,85	1,99	100	3,19	2,97	93	76	22
Ob- u. Kraichgau:																						
Bretten	7,65	40	—	—	28	—	1,95	1,89	1,45	1,94	1,80	1,83	2,35	2,35	1,96	2,02	73	3,16	3,04	90	73	20
Eppingen	8,09	45	37	30	28	25	1,95	1,88	—	1,95	1,90	1,85	2,16	2,17	1,96	1,96	100	2,88	2,68	86	74	20
Neudarbschloßheim	7,77	40	35	34	32	30	2,08	1,81	1,17	2,15	2,04	1,76	2,17	2,08	2,02	2,28	89	3,08	2,49	85	71	18
Kforzheim	7,87	42	38	34	30	—	1,86	1,86	—	1,90	1,71	1,74	2,44	2,44	1,74	1,88	120	3,10	2,89	103	77	24
Sinsheim	7,55	34	26	—	28	—	1,87	—	1,93	—	—	1,79	2,14	2,14	1,79	2,07	87	2,72	2,70	88	77	20
Bauwand:																						
Abelsheim	7,44	36	24	25	20	20	—	1,82	—	1,84	1,79	1,70	1,96	2,02	1,91	2,00	80	2,75	2,55	87	71	17
Borberg	6,85	40	30	32	29	—	—	1,88	—	1,90	—	1,78	2,15	2,15	1,78	1,92	84	—	2,28	79	—	17
Mosbach	7,53	41	36	30	25	—	—	1,82	—	1,83	—	1,81	2,48	2,47	2,05	2,54	110	3,21	2,92	92	84	20
Lanbergschloßheim	7,08	41	31	—	28	—	—	1,82	1,42	1,82	1,88	1,73	2,08	2,08	1,73	2,07	103	2,53	2,31	76	79	18
Wertheim	7,83	40	28	33	31	—	—	1,80	1,38	1,86	1,72	1,63	2,21	2,18	1,65	1,86	100	2,81	2,42	81	74	18
Odenwald:																						
Buchen	7,95	40	32	30	24	—	1,78	1,78	—	1,91	—	1,78	2,04	2,04	1,78	2,08	80	2,78	2,49	83	69	18
Eberbach	8,40	40	36	28	25	25	—	1,79	1,23	2,11	1,78	1,71	2,03	2,15	1,71	2,03	82	3,07	2,78	95	80	24
Wallbürrn	8,04	37	30	30	25	25	1,79	1,76	1,20	1,96	1,20	1,82	2,20	2,20	1,60	2,00	100	2,80	2,36	85	78	20
Geograph. Gebiete:																						
Seegegend	8,17	41	34	31	28	27	1,93	1,91	1,67	1,97	1,87	1,87	2,40	2,39	1,77	1,95	84	2,81	2,52	99	79	20
Donaugegend	7,18	41	36	34	29	26	1,85	1,83	1,48	1,90	1,79	1,85	2,26	2,36	1,75	1,88	91	2,65	2,36	84	75	19
Südl. Schwarzwald	8,25	44	38	32	30	30	1,85	1,84	1,38	1,94	1,83	1,84	2,36	2,38	1,79	1,95	89	3,03	2,44	98	84	21
Mittlerer und nördlicher Schwarzwald	8,90	42	34	34	32	30	1,88	1,81	1,68	1,88	1,79	1,85	2,33	2,44	1,87	1,98	102	3,03	2,62	97	79	22
Oberer Rheinebene	7,86	42	35	33	30	28	1,86	1,82	1,53	1,93	1,88	1,85	2,31	2,35	1,77	1,97	91	2,93	2,77	100	82	21
Mittlere "	8,60	41	34	31	23	27	1,92	1,87	1,56	1,92	1,86	1,86	2,33	2,33	1,80	2,01	101	3,04	2,66	98	78	22
Untere "	8,63	39	32	33	29	26	1,92	1,87	1,47	1,94	1,86	1,82	2,11	2,21	1,84	1,98	115	3,17	2,84	102	79	28
Ob- u. Kraichgau	7,79	40	34	33	29	28	1,96	1,86	1,31	1,97	1,86	1,79	2,25	2,24	1,89	2,04	94	2,99	2,76	90	74	20
Bauwand	7,34	40	30	30	27	20	—	1,83	1,40	1,85	1,80	1,73	2,17	2,17	1,82	2,08	95	2,83	2,50	83	77	18
Odenwald	8,13	39	33	29	25	25	1,79	1,77	1,22	1,99	1,49	1,77	2,09	2,13	1,70	2,04	87	2,87	2,54	88	76	21
Monate:																						
Januar	8,47	40	34	32	29	27	1,80	1,73	1,43	1,79	1,75	1,68	2,19	2,23	1,68	1,92	94	2,98	2,59	110	86	21
Februar	8,52	40	34	32	29	27	1,80	1,74	1,43	1,81	1,74	1,68	2,18	2,22	1,70	1,91	95	2,97	2,60	109	87	21
März	8,84	40	34	32	29	27	1,82	1,77	1,43	1,85	1,75	1,70	2,20	2,24	1,71	1,92	95	3,00	2,66	90	77	21
April	9,02	41	34	32	29	27	1,87	1,83	1,49	1,94	1,81	1,77	2,22	2,26	1,76	1,95	97	3,05	2,74	81	71	21
Mai	9,13	41	34	32	29	27	1,89	1,85	1,51	1,95	1,81	1,79	2,24	2,26	1,78	1,96	98	3,00	2,63	79	68	21
Juni	9,26	41	34	32	29	27	1,90	1,86	1,50	1,95	1,83	1,79	2,24	2,27	1,78	1,97	98	2,97	2,57	81	70	21
Juli	10,46	41	34	32	29	27	1,92	1,88	1,55	1,96	1,84	1,83	2,25	2,28	1,80	1,98	99	2,95	2,58	83	71	21
August	8,92	41	34	32	29	27	1,94	1,90	1,57	1,97	1,86	1,92	2,29	2,32	1,87	2,01	100	2,96	2,62	86	73	21
September	7,60	41	34	32	29	27	1,94	1,91	1,59	1,98	1,88	1,95	2,32	2,36	1,90	2,04	100	2,95	2,62	92	78	21
Oktober	6,23	41	34	32	29	27	1,94	1,91	1,60	1,98	1,88	1,95	2,33	2,39	1,90	2,05	100	2,94	2,57	105	84	21
November	5,94	41	34	32	29	27	1,93	1,89	1,58	1,97	1,88	1,94	2,34	2,40	1,90	2,07	100	2,93	2,56	113	87	21
Dezember	6,00	41	34	32	29	27	1,93	1,88	1,59	1,97	1,87	1,94	2,34	2,40	1,89	2,08	101	2,95	2,60	118	90	21
Jahr 1912	8,19	41	34	32	29	27	1,89	1,85	1,52	1,93	1,83	1,83	2,26	2,31	1,81	1,99	98	2,97	2,61	96	79	21
Durchschnitt 1903—1912	6,59	39	32	31	27	25	1,85	1,58	1,31	1,70	1,61	1,62	2,09	2,14	1,63	1,82	85	2,77	2,32	81	—	18

*) Beim Einkauf von mindestens 1500 kg.

Erhebungsorten, geographischen Gebieten und Monaten für das Jahr 1912. Noch: Tabelle 2.

Erhebungsort	1 Kilogramm														1 Liter			1 Ster				100 Kilogramm*)						
	Speise-		Getreide-		Kaffee-		Reis-		Kaffee-		Eiweiß-		Eiweiß-		Brennholz		Kohlen											
	Bohnen	Erbsen	Linsen	Gerstengröße	Gerstengröße	Buchweizen	Kartoffelgröße	Hirse	Java	sonstiger	ungebrannt	gebrannt	Salz	Bier-	Wein-	Erdöl	Buchen	Kiefern (Lammen)	Tannen	Eichen	Ruß-		Briketts					
																					I.	II.	Anthrazit-	Anthrazit-	Stein-	Stein-	Braun-	Braun-
2 24	48	50	62	67	61	61	62	40	91	75	3,43	3,76	20	11	35	20	14,60	—	11,60	—	2,87	2,83	4,07	3,03	3,00	2,04	2,91	
3 24	44	47	51	51	58	66	57	39	61	41	3,22	3,60	20	9	27	20	14,04	11,97	11,97	14,06	3,02	3,02	4,15	3,09	2,49	2,32	2,48	
6 24	40	47	50	54	59	60	50	36	65	50	3,14	3,59	20	12	29	18	14,00	11,00	11,00	—	2,61	2,51	3,90	2,93	2,70	2,20	2,80	
3 24	44	44	56	48	60	48	60	40	56	40	2,60	3,40	20	14	35	18	12,00	—	11,00	12,00	2,70	2,50	3,90	2,80	2,40	2,20	2,68	
6 20	55	48	90	64	—	—	50	40	80	48	3,20	4,00	20	10	30	19	11,00	—	7,79	9,00	2,70	2,70	3,50	—	—	2,19	2,60	
6 24	44	47	59	50	54	56	54	38	55	45	3,20	3,60	20	10	30	20	12,81	8,50	8,50	9,00	2,61	2,61	3,88	2,80	2,60	2,15	2,65	
6 22	40	44	40	48	60	40	60	40	60	40	2,80	3,20	20	8	28	19	12,00	10,00	10,00	14,00	—	2,61	3,20	—	2,30	—	2,40	
3 20	40	44	50	48	60	66	60	30	56	40	2,54	2,94	20	8	30	21	14,00	10,00	10,00	10,00	2,60	2,60	3,93	2,74	2,39	2,27	2,80	
4 20	40	51	50	50	60	60	60	40	60	50	3,14	3,54	20	13	30	23	12,30	10,56	10,56	11,29	2,78	2,78	3,88	3,08	2,73	2,19	2,63	
1 18	47	50	60	50	50	—	52	40	50	35	3,16	3,75	20	10	35	25	10,99	7,56	7,54	10,74	2,60	2,60	3,99	3,30	2,40	2,27	3,00	
7 24	44	46	44	50	—	60	60	40	68	50	3,20	3,80	20	8	30	21	15,50	11,00	—	—	3,04	3,04	4,44	3,01	2,78	2,25	2,90	
7 20	35	44	40	52	—	—	52	33	55	48	2,50	2,80	20	10	30	21	12,00	—	9,00	—	2,56	—	4,30	—	—	1,92	2,80	
1 17	40	57	60	40	—	—	—	80	60	3,00	3,20	20	10	24	24	17,00	9,00	9,00	9,00	3,00	—	4,50	2,80	2,40	—	3,60		
1 17	45	45	45	44	—	54	42	42	40	2,70	3,50	20	12	26	23	14,12	11,25	9,47	—	2,90	2,90	—	—	2,30	—	—		
4 20	49	60	50	51	60	—	63	40	61	51	2,80	3,21	22	13	33	21	9,45	8,95	8,45	2,89	2,89	3,99	3,99	—	—	3,00		
9 18	49	59	58	48	—	80	60	40	60	40	3,00	3,60	20	10	28	23	13,98	—	11,00	13,02	3,00	2,92	4,40	—	—	2,50	2,81	
4 18	40	42	42	60	60	—	60	40	60	40	2,40	3,20	20	15	25	20	10,00	8,50	8,50	8,00	3,00	3,00	4,10	—	2,20	—	3,00	
39 18	45	48	48	48	—	70	36	56	40	2,99	3,60	20	12	30	23	9,52	7,52	7,04	7,00	2,90	2,95	4,20	—	2,60	—	2,60		
24	47	47	56	56	60	36	60	40	60	50	3,15	3,40	20	10	30	21	10,22	8,22	8,22	10,00	2,98	2,75	3,30	2,40	2,20	2,40	2,21	
8 20	40	45	47	60	60	60	60	40	70	40	3,20	3,60	24	10	30	22	12,00	7,50	8,00	8,00	2,60	2,60	4,00	4,00	2,18	—	2,60	
79 20	50	55	58	53	50	63	60	46	67	50	2,76	3,35	21	14	33	23	12,19	9,88	9,90	7,48	3,60	3,54	4,57	3,56	3,46	2,71	3,62	
75 19	49	51	54	53	52	62	58	53	66	51	2,89	3,32	20	15	33	22	10,70	8,12	7,68	9,15	3,53	3,36	4,54	3,88	3,18	2,76	3,48	
84 21	49	54	60	47	49	53	60	51	59	45	2,83	3,41	21	11	35	23	8,89	7,15	6,37	7,95	3,62	3,49	4,86	3,91	3,09	3,12	3,18	
79 22	46	48	59	46	48	62	62	45	57	41	2,87	3,43	21	11	32	21	10,21	7,33	7,40	8,24	3,16	3,09	4,35	3,38	2,95	2,68	3,32	
82 21	45	48	56	50	53	63	59	47	61	45	2,79	3,19	21	13	32	20	10,35	7,63	8,60	8,33	3,70	3,33	4,43	3,60	3,04	2,85	2,99	
78 22	45	47	55	48	56	49	60	44	61	43	2,85	3,39	20	11	32	20	11,32	8,81	8,64	8,74	3,15	2,98	4,22	3,91	2,78	2,42	2,60	
79 28	45	47	56	54	58	56	58	40	65	48	3,07	3,58	20	10	31	20	13,00	10,21	10,19	11,01	2,78	2,72	3,92	3,02	2,68	2,34	2,58	
74 20	41	47	49	50	57	62	57	37	58	45	2,91	3,37	20	10	31	22	12,96	9,78	9,28	10,88	2,72	2,76	4,11	3,03	2,58	2,18	2,83	
77 18	45	53	51	49	60	80	59	41	61	46	2,78	3,34	20	12	27	22	12,91	9,43	9,38	9,62	2,96	2,93	4,25	3,40	2,27	2,50	3,10	
76 21	44	47	50	55	60	48	63	39	62	43	3,11	3,53	21	11	30	22	10,58	7,75	7,75	8,33	2,83	2,77	3,83	3,20	2,33	2,40	2,47	
86 21	45	49	56	50	53	57	59	44	61	45	2,88	3,33	20	11	31	21	11,61	8,75	9,00	9,33	3,15	3,00	4,25	3,41	2,75	2,60	2,95	
87 21	46	49	56	50	54	57	59	44	61	45	2,84	3,34	20	11	31	21	11,55	8,73	8,97	9,26	3,15	2,99	4,26	3,46	2,76	2,60	2,96	
77 21	46	49	56	50	54	57	59	44	61	45	2,86	3,37	21	11	31	21	11,47	8,68	8,88	9,26	3,15	3,00	4,27	3,42	2,76	2,60	2,94	
71 21	46	49	56	50	55	57	60	44	61	45	2,88	3,39	20	11	31	21	11,46	8,67	8,86	9,24	3,16	3,03	4,27	3,43	2,76	2,59	2,93	
68 21	46	49	56	50	55	58	60	44	62	46	2,90	3,41	21	12	32	21	11,42	8,62	8,81	9,15	3,15	3,01	4,27	3,45	2,75	2,59	2,93	
70 21	46	49	56	50	55	58	60	44	62	46	2,90	3,41	20	12	32	21	11,44	8,62	8,82	9,16	3,14	3,03	4,26	3,46	2,77	2,52	2,93	
71 21	46	49	56	50	54	58	60	44	62	46	2,89	3,40	20	12	32	21	11,49	8,62	8,83	9,21	3,14	3,04	4,26	3,47	2,78	2,53	2,94	
73 21	45	48	55	50	54	58	60	44	62	46	2,90	3,42	21	12	32	21	11,43	8,60	8,80	9,05	3,15	3,05	4,26	3,46	2,78	2,54	2,97	
78 21	45	48	54	50	54	58	60	44	62	46	2,90	3,42	21	12	32	21	11,43	8,59	8,78	9,08	3,17	3,05	4,26	3,45	2,78	2,54	2,96	
84 21	45	48	54	50	54	58	59	43	62	45	2,90	3,42	20	12	32	22	11,41	8,55	8,79	9,06	3,17	3,05	4,28	3,49	2,81	2,53	2,96	
87 21	45	48	54	50	54	57	59	43	62	45	2,93	3,44	20	12	32	22	11,40	8,59	8,82	9,08	3,19	3,02	4,32	3,47	2,80	2,54	2,96	
90 21	45	48	54	50	54	57	59	43	62	45	2,93	3,45	21	12	32	22	11,44	8,62	8,84	9,14	3,20	3,04	4,32	3,48	2,83	2,54	2,98	
79 21	46	49	55	50	54	58	60	44	62	45	2,89	3,40	21	12	32	21	11,46	8,63	8,88	9,19	3,16	3,05	4,27	3,46	2,83	2,56	2,95	
1 18	41	43	56	49	53	57	58	44	59	43	2,58	3,04	20	12	31	21	11,67	8,80	9,00	9,41	3,11	2,98	4,18	3,27	2,79	2,66	3,04	

6. Der Gewerbebetrieb der Gesindevermieter und Stellenvermittler in Baden im Jahr 1912.

Seit dem Jahr 1909 ist in Baden ein auffälliger Rückgang der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung zu beobachten. Von 187 im Jahr 1903 war die Zahl der Stellenvermittler und Gesindevermieter rasch und ununterbrochen gestiegen bis auf 229 im Jahr 1908; von da an sank sie stetig, und zwar auf 216, 209, 150 und im Berichtsjahr auf 116; Ende des Jahres 1912 betrug sie nur noch 101. Der starke Rückgang ist eine Folge des am 1. Oktober 1910 in Kraft getretenen neuen Stellenvermittlergesetzes, das erhöhte Anforderungen an die Persönlichkeit der gewerbsmäßigen Stellenvermittler und ihre Geschäftsführung stellt. Insbesondere hat die Festsetzung der Vermittlungsgebühren durch den Bezirksrat, die fast durchgängig und zum Teil zu erheblichen Ermäßigungen führte, eine große Anzahl von Betrieben zum Verschwinden gebracht.

Obwohl die Listenführung dieser Gewerbetreibenden viel zu wünschen übrig läßt, kann man sich doch ein Bild aus ihren Angaben machen. Die nachstehende Übersicht gibt über die Verteilung der Gesindevermieter und Stellenvermittler und ihrer Tätigkeit auf die einzelnen Amtsbezirke Aufschluß:

Amtsbezirke	Zahl der vorhandenen Stellenvermittlungsbüreaus überhaupt im IV. Vierteljahr 1912	Männliches			Weibliches			Amtsbezirke	Zahl der vorhandenen Stellenvermittlungsbüreaus überhaupt im IV. Vierteljahr 1912	Männliches			Weibliches		
		Personal								Personal					
		Zahl der								Zahl der					
		Stellen-suchen-den	ver-langten Arbeits-bei-sträfte	ver-mittel-ten Stellen	Stellen-suchen-den	ver-langten Arbeits-bei-sträfte	ver-mittel-ten Stellen			Stellen-suchen-den	ver-langten Arbeits-bei-sträfte	ver-mittel-ten Stellen	Stellen-suchen-den	ver-langten Arbeits-bei-sträfte	ver-mittel-ten Stellen
Konstanz . . .	4	—	—	—	692	1144	378	Übertrag . . .	31	1507	1535	1247	8759	10225	6333
Überlingen . . .	1	—	—	—	122	189	82	Achern . . .	6	36	45	31	271	365	226
Donauwörth . . .	1	—	—	—	158	204	72	Baden . . .	4	379	228	194	648	714	441
Tübingen . . .	2	—	—	—	18	18	18	Bühl . . .	3	58	53	34	167	216	125
Billingen . . .	3	46	38	17	779	1207	457	Rastatt . . .	1	—	—	—	350	341	219
Waldshut . . .	1	22	13	3	422	478	204	Bretten . . .	2	4	5	—	13	11	5
Emmendingen . . .	1	—	—	—	100	131	67	Bruchsal . . .	1	1	—	—	3	8	2
Freiburg . . .	10	1439	1484	1227	5450	5572	4334	Durlach . . .	1	—	—	—	31	41	27
Waldkirch . . .	1	—	—	—	17	24	12	Ettlingen . . .	1	—	—	—	4	4	4
Lörrach . . .	1	—	—	—	187	303	94	Karlsruhe . . .	11	834	567	288	5899	6049	4387
Kehl . . .	1	—	—	—	243	288	142	Pforzheim . . .	2	16	19	15	609	566	504
Lahr . . .	3	—	—	—	174	214	135	Mannheim . . .	24	3592	2136	1706	7922	7575	4678
Oberkirch . . .	1	—	—	—	30	46	24	Weinheim . . .	3	5	5	3	618	659	398
Offenburg . . .	1	—	—	—	367	407	314	Heidelberg . . .	6	14	16	5	1156	1249	789
Wolschach . . .	—	—	—	—	—	—	—	Wiesloch . . .	2	—	—	—	37	40	32
Übertrag . . .	31	1507	1535	1247	8759	10225	6333	Mosbach . . .	2	—	—	—	193	218	163
								Lauterbach . . .	1	—	—	—	34	40	30
								Großherzogtum	101	6446	4609	3523	26714	28321	18363

Das Haupttätigkeitsgebiet der Gesindevermieter und Stellenvermittler war wie immer die Stellenvermittlung für weibliches Personal; 3523 vermittelten Stellen für männliches Personal stehen 18363 für weibliches gegenüber. Die Amtsbezirke Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg hatten am Ende des Berichtsjahrs mit zusammen 51 gewerbsmäßigen Stellenvermittlern die Hälfte der Gesamtzahl des ganzen Landes aufzuweisen, während sich in den ländlichen Bezirken eine erheblich geringere Anzahl findet; in 22 Amtsbezirken wurden überhaupt keine gewerbsmäßigen Gesindevermieter und Stellenvermittler mehr gezählt.

Im Laufe des Berichtsjahrs sprachen bei diesen Geschäftstreibenden 33160 Stellenjuchende vor (gegen 39070 im Jahr 1911); Arbeitskräfte wurden 32930 verlangt (1911: 36696) und 21886 Arbeitsuchenden (1911: 24195) wurden Stellen vermittelt. Die Geschäftstätigkeit der Stellenvermittler ist demnach nicht in gleichem Maße zurückgegangen wie ihre Zahl; sie ist wohl zum großen Teil auf Betriebe übergegangen, die sich zu halten vermochten. Das neue Gesetz hat zu einer starken Konzentration, insbesondere in den größeren Städten, geführt, wo man eben in der Lage ist, die erhöhten gesetzlichen Anforderungen und die Herabsetzung der Gebühren durch einen gesteigerten Geschäftsbetrieb auszugleichen.

Wie sich das Stellenvermittlungsgewerbe auf die einzelnen Berufe verteilte, ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

Weibliches Personal.				Männliches Personal.			
Berufe	Zahl der			Berufe	Zahl der		
	Stellen- suchen- den	ver- langten Arbeits- kräfte	ver- mittelten Stellen		Stellen- suchen- den	ver- langten Arbeits- kräfte	ver- mittelten Stellen
Landwirtschaftliche Dienst- boten	95	261	75	Ausläufer, Hausburſchen, diener, Packer uſw. . . .	568	582	384
Fabrik- und gewerbl. Ar- beiterinnen	7	7	3	Fuhrknechte, Kutſcher uſw. .	596	617	493
Wirtschaftspersonal (Kellnerinnen, Wirtschafts- ſchöninnen uſw.)	13 960	14 239	10 965	Kellner, Köche, Zapf-, Hotel- burſchen uſw.	1 797	1 762	1 130
Putz-, Waſch- und Lauf- frauen	147	142	96	Sonſtiges männl. Personal	3 485	1 648	1 516
Häuſliche Dienſtboten . . .	10 775	12 864	6 604	Zuſ. männl. Personal . . .	6 446	4 609	3 523
Ammen	21	22	16	Hierzu weibl. "	26 714	28 321	18 363
Madnerinnen, Buchhalte- rinnen uſw.	114	120	79	Zuſ. weibl. Personal . . .	26 714	28 321	18 363
Sonſtiges weibl. Personal . .	1 595	666	525				
Zuſ. weibl. Personal	26 714	28 321	18 363				

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Stellenſuchenden um 5910, der verlangten Arbeitskräfte um 3766 und der vermittelten Stellen um 2309 abgenommen. Inſoſondere laſſen die einſchlägigen Ziffern für weibliches Personal einen auffallenden Rückgang erkennen. Es hat bei dieſen die Zahl der Stellenſuchenden um 3792, der verlangten Arbeitskräfte um 2472 und der vermittelten Stellen um 1537 abgenommen, während die entſprechenden Zahlen für männliches Personal 2118 bezw. 1294 bezw. 772 lauten.

7. Die Bewertung des Ernteertrags der wichtigsten Fruchtarten in Baden im Jahr 1912.

Der Gesamtwert der im Sommer 1912 im Großherzogtum erzielten Ernte der wichtigsten Feldfrüchte beträgt unter Zugrundelegung der vom Statiſtiſchen Landesamt feſtgeſtellten November-Durchschnittspreiſe rund 82,3 Mill. M., d. ſ. rund 6½ Mill. M. weniger als im Vorjahr, aber 13,7 Mill. M. mehr als im Jahr 1910. Im großen und ganzen muß das Erntergebnis des Jahres 1912 immer noch als recht befriedigend bezeichnet werden. Am größten (21 Mill. M.) iſt der Gesamtwert der Haſerernte; an zweiter Stelle ſteht die Gerſtenernte mit einem Gesamtwert von 18,6 Mill. M.; dann folgen der Weizen mit 17,0 und der Roggen mit 14,5 Mill. M.; den geringſten Gesamtwert von 11,2 Mill. M. weiſt der Spelz auf. Bei der Berechnung des Werts leſtgenannter Fruchtart iſt der Ernteertrag und der Preis für enthülſten Spelz (Kernen) angeſetzt und der Kernenertrag in der Weiſe berechnet worden, daß das von Sachverſtändigen ermittelte Prozentverhältnis des Kernenertrags zum geſamten Spelzertrag zugrunde gelegt wurde. Dieſe Ermittlungen ergaben im Erntejahr 1912 für das Großherzogtum im ganzen den günſtigen Prozentſatz von 70,4 (d. h. von 100 Zentner Spelz wurden durchſchnittlich 70,4 Zentner Kernen gewonnen) gegenüber 72,6 % im Vorjahr und 66,3 % im Jahr 1910.

8. Ehrengerichtliche Tätigkeit der Anwaltskammer im Jahr 1912.

Ehrengerichtliche Hauptverhandlungen der Anwaltskammer fanden im Jahr 1912 ſieben ſtatt. Das Ehrengericht erkannte einmal gegen einen Rechtsanwalt auf Warnung; in weiteren drei Fällen wurde ein Verweis erteilt und eine Geldſtrafe von 100, 300 bezw. 500 M. ausgeſprochen, in einem andern Fall erfolgte Freisprechung. Alle Urteile wurden rechtskräftig. Gegen zwei weitere Urteile, die in einem Fall Verweis und 300 M. Geldſtrafe, im andern Fall Anſchließung aus der Anwaltschaft ausſprachen, wurde Berufung eingelegt.

9. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im IV. Vierteljahr 1912.

Von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangene und im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel aus dem Rhein an Land gebrachte Fische nach den monatlichen Nachweisen des kaiserl. Statistischen Amtes.

Süßwassertiere	Oktober		November		Dezember		Zusammen IV. Vierteljahr 1912		Dagegen im IV. Vierteljahr 1911	
	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M
Maulfische	7 524	12 339	5 124	6 970	574	800	13 222	20 109	28 436	40 674
Gangfische	142	173	3 518	3 937	2 481	2 784	6 141	6 894	2 234	2 560
Sand- (Weiß-) Fische	558	695	2 746	3 355	716	889	4 020	4 939	6 139	6 968
Kiiche (Kropffische)	2 778	3 445	516	638	280	395	3 574	4 478	1 102	1 348
Maränen	—	—	—	—	21	34	21	34	21	26
Forellen:										
a) Bach- (See-)	2	6	112	251	40	120	154	377	98	299
b) Schweb- oder Silber-	463	1 318	181	545	97	290	741	2 153	1 210	3 398
c) Grund-	2	8	6	17	3	8	11	33	207	662
d) Regenbogen-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e) Rhein-	29	109	17	62	51	177	97	348	34	126
Saiblinge (Nötel)	85	168	62	119	102	183	249	470	169	355
Rheinflachs	700	2 090	2 369	4 493	1 054	2 302	4 123	8 885	3 583	7 424
Salmen	344	826	—	—	—	—	344	826	—	—
Äschen	98	172	108	189	85	158	291	519	1 262	2 011
Trütschen	145	176	39	48	50	79	234	303	240	327
Hechte	475	709	208	320	298	365	921	1 394	2 109	3 010
Bänder	9	17	—	—	3	5	12	22	61	89
Barsche (Egli, Kräcker)	2 607	1 594	2 672	1 484	2 720	1 447	7 999	4 525	10 371	6 394
Karpfen	16	15	2	2	14	18	32	35	106	128
Brachsen	7	4	21	12	29	11	57	27	1 314	571
Schleien	—	—	1	2	2	2	3	4	2	2
Barben	127	143	109	115	45	48	281	306	226	199
Weißfische (Alet, Nasen usw.)	1 153	487	680	272	1 099	434	2 932	1 193	4 914	1 757
Kale	2	3	3	5	—	—	5	8	16	26
Welse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Fische	121	25	—	—	—	—	121	25	162	37
Zusammen	17 387	24 522	18 494	22 836	9 704	10 549	45 585	57 907	·	·
Dagegen im IV. Vierteljahr 1911	21 581	27 511	17 297	20 906	25 138	29 974	·	·	64 016	78 391

10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Februar 1913.

Die schon im Januar lfd. Jz. beobachtete lebhaftere Vermittlungstätigkeit der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise hat sich im Berichtsmonat nicht nur fortgesetzt, sondern sogar nicht unerheblich vergrößert und läßt deshalb einen günstigen Schluß auf die gegenwärtige, im Hinblick auf die Jahreszeit recht zufriedenstellende allgemeine Geschäftslage zu.

Bei den öffentlichen Arbeitsnachweis-Anstalten waren in der männlichen Abteilung 880 offene Stellen mehr gemeldet als im Vormonat und 92 mehr als im Februar 1912, und es konnten 393 bezw. 370 Stellen mehr besetzt werden als in den beiden Vergleichsmonaten. Die Zahl der Arbeitsuchenden war zwar um rund 350 höher als im Januar ds. Jz., blieb jedoch um rund 1050 hinter dem Parallelmonat des Vorjahres zurück. Während bei der männlichen Abteilung im Januar ds. Jz. auf 100 offene Stellen noch rund 257 Arbeitsuchende kamen, ist diese Verhältniszahl im Februar auf 234 zurückgegangen; im Februar v. Jz. betrug sie rund 250. In der weiblichen Abteilung bewirkte das frühe Osterfest sowie der jetzt schon fühlbar werdende Bedarf an Saisonpersonal für Bäder und Kurorte eine rege und im Vergleich zum Vormonat und zum Februar 1912 erheblich verstärkte Nachfrage nach Personal jeder Art. Es waren hier rund 700 offene Stellen mehr gemeldet als im Januar lfd. Jz. und rund 950 mehr als im Februar v. Jz., und es kommen auf 100 verlangte Arbeitskräfte rund 75 Arbeitsuchende gegen 88 bezw. 82 in den Vergleichsmonaten.

Im einzelnen berichten die Anstalten für ihre Geschäftskreise und für die hauptsächlichsten Berufe folgendes:

a) Männliche Abteilung:

In der Landwirtschaft war die Nachfrage nach Arbeitern und Gärtnern nur mäßig und konnte überall durch das zumeist größere Angebot gedeckt werden. Nur Waldshut meldet wieder Mangel an Dienstknechten auf Jahreslohn. — Für die Berufe der Metall- und Maschinen-Industrie verzeichnet Mannheim rege Nachfrage nach tüchtigen älteren Schlossern und Spenglern; auch in Freiburg war die Arbeitsgelegenheit für Schmiede und Schlosser etwas besser als im Vormonat. In Konstanz war bei den Bau- und Maschinenschlossern Nachfrage und Vermittlung etwas größer, während sich für Elektrotechniker, Blechner, Installateure, Schmiede und Wagner wenig Arbeitsgelegenheit bot. In Karlsruhe hielt die lebhafteste Nachfrage nach tüchtigen Arbeitskräften in den einschlägigen Berufen gleich dem Vormonat noch an, dagegen ist es in Bruchsal bei der Eisen- und Metallbranche immer noch sehr ruhig. Die Pforzheimer Goldwaren-Industrie hatte einen noch flauereren Geschäftsgang als im Vormonat; es konnten insgesamt nur 324 Arbeitskräften sowie 71 Lehrlingen und 15 Lehrlingmädchen, zusammen 410 Personen, Stellen vermittelt werden gegen 480 im Januar *Id.* 33.

Für Sattler und Tapeziere war in Konstanz sehr wenig Arbeitsgelegenheit; besser war das Geschäft für Sattler in Freiburg. — Bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe waren in Bruchsal Schreiner verlangt, jedoch wurden Stellen aus dem Land von den Arbeitsuchenden nicht angenommen. Karlsruhe meldet auch hier andauernde lebhafteste Nachfrage nach tüchtigen Arbeitskräften. — Im Bekleidungsgebiete war mancherorts erhöhter Bedarf und teilweise (z. B. in Heidelberg, Karlsruhe) sogar Mangel an tüchtigen Schneidergehilfen; auch für Schuhmacher hat sich die Arbeitsgelegenheit da und dort gebessert. In Karlsruhe und Pforzheim waren Friseure sehr gesucht. — Das Baugewerbe ist noch verhältnismäßig ruhig in Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Lörrach, Pforzheim und Waldshut. Etwas lebhafter war es in Baden-Baden und Karlsruhe, wo die Bautätigkeit bereits eingesetzt hat. — In Baden-Baden konnte eine größere Anzahl Hotelhausburshen untergebracht werden; auch in Heidelberg meldeten sich solche in großer Zahl, waren jedoch mangels einer genügenden Anzahl offener Stellen schwer unterzubringen. In Freiburg konnten in der zweiten Monatshälfte ungelernete Arbeiter durch den eingetretenen Frost bei der Eisbergung vorübergehend Arbeit finden. In Mannheim fanden Fabrikarbeiter und sonstige ungelernete Leute stets Beschäftigung. Bis Ende Februar wurden in dieser Stadt im ganzen 365 Personen zu städtischen Notstandsarbeiten einberufen, jedoch erschienen nicht alle. Die betr. Arbeiten wurden am 28. Februar eingestellt.

In der Freiburger Fachabteilung für Kaufleute war der Bedarf an Personal geringer als im Vorjahr; der Andrang vom Stellenuchenden dagegen erheblicher.

Die Unterstützungsgefuche bei den Naturalverpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Billingen (Zweigstellen des Arbeitsamts Konstanz) haben gegen den Februar v. J. um rund 150 abgenommen. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 2978 Wanderern im Januar auf 2374 im Berichtsmonat zurückgegangen.

b) Weibliche Abteilung:

Bei einer außerordentlich lebhaften Vermittlungstätigkeit, hervorgerufen — wie schon eingangs erwähnt — durch das frühe Osterziel und den gesteigerten Bedarf an Saisonpersonal, macht sich mancherorts — so in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Pforzheim und Waldshut — Mangel an tüchtigem weiblichem Dienstpersonal jeder Art, wie Köchinnen, Mädchen für alle Hausarbeit, Küchenmädchen für Wirtschaften usw., sehr fühlbar. Bruchsal und Heidelberg melden Überangebot von Kellnerinnen.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Februar 1913 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	8 291	6 815	15 106
Arbeitsuchenden	19 438	5 079	24 517
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	5 382	3 222	8 604

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 234,4 bzw. 74,5 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 27,7 bzw. 63,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 64,9 bzw. 47,8 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich rund 52 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 59 und bei der weiblichen Abteilung 25,5 vom Hundert. Davon waren 71,0% bzw. 77,8% unter 4 Wochen arbeitslos.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Februar 1913.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeit-suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit-suchenden	im Vormonat (Januar 1913)	im gleichen Monat des Vorjahres (Februar 1912)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	475	40	1 358	506	285,9	418	88,0	30,8	334,9	301,6
Bruchsal . . .	201	6	553	—	275,1	109	54,2	19,7	391,1	348,4
Durlach . . .	39	—	149	—	382,1	29	74,4	19,5	371,1	475,7
Eberbach . . .	5	4	1	—	20,0	1	20,0	100,0	—	—
Freiburg . . .	1 318	253	2 767	360	209,9	803	60,9	29,0	231,3	207,2
Heidelberg . . .	526	45	1 537	277	292,2	398	75,7	25,9	321,1	541,5
Karlsruhe . . .	1 432	198	2 740	379	191,3	1 062	74,2	38,8	219,1	193,1
Konstanz . . .	308	30	1 290	182	418,8	199	64,6	15,4	451,5	331,0
Lahr . . .	73	—	273	—	374,0	45	61,6	16,5	653,3	196,3
Lörrach . . .	157	8	724	—	461,1	136	86,6	18,8	614,7	407,4
Mannheim . . .	1 279	91	2 998	342	234,4	1 018	79,6	34,0	303,0	324,1
Müllheim . . .	107	29	883	473	825,2	54	50,5	6,1	929,7	634,7
Offenburg . . .	108	10	530	—	490,7	54	50,0	10,2	693,5	332,2
Pforzheim . . .	1 806	833	2 252	444	124,7	857	47,5	38,1	103,0	117,7
Rastatt . . .	190	24	220	15	115,8	111	58,4	50,5	150,0	135,5
Schopfheim . . .	39	14	506	—	1 297,4	14	35,9	2,8	1 694,6	922,6
Waldshut . . .	115	41	469	14	407,8	28	24,3	6,0	496,3	306,4
Weinheim . . .	113	4	188	—	166,4	46	40,7	24,5	170,2	278,7
Summe I	8 291	1 630	19 438	2 942	234,4	5 382	64,9	27,7	257,5	249,8
Dagegen im Jan. 1913	7 411	411	19 087	2 136	257,5	4 989	67,3	26,1		
Zunahme	+ 880		+ 351			+ 393				
im Februar 1912	8 199	1 424	20 485	4 393	249,8	5 012	61,1	24,5		
Zu- o. Abn. (+ o. -)	+ 92		- 1 047			+ 370				
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	543	151	544	106	100,2	428	78,8	78,7	91,3	86,8
Bruchsal . . .	167	35	96	11	57,5	61	36,5	63,5	42,4	84,8
Durlach . . .	3	—	2	—	66,7	1	33,3	50,0	120,0	200,0
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	1 479	406	1 038	146	70,2	508	34,3	48,9	105,6	86,6
Heidelberg . . .	254	47	249	37	98,0	116	45,7	46,6	110,8	114,0
Karlsruhe . . .	1 323	90	1 048	67	79,2	760	57,4	72,5	95,1	80,5
Konstanz . . .	304	42	233	23	76,6	153	50,3	65,7	115,2	86,6
Lahr . . .	19	—	12	—	63,2	8	42,1	66,7	123,5	45,5
Lörrach . . .	104	22	37	9	35,6	24	23,1	64,9	80,8	48,1
Mannheim . . .	875	120	772	85	88,2	507	57,9	65,7	97,3	84,5
Müllheim . . .	85	33	43	10	50,6	16	18,8	37,2	60,6	59,6
Offenburg . . .	18	—	15	—	83,3	4	22,2	26,7	75,0	150,0
Pforzheim . . .	1 382	665	799	89	57,8	538	38,9	67,3	64,1	75,3
Rastatt . . .	124	19	111	20	89,5	75	60,5	67,6	95,1	67,7
Schopfheim . . .	46	27	13	—	28,3	8	17,4	61,5	26,9	39,2
Waldshut . . .	10	1	3	—	30,0	—	—	—	17,9	23,8
Weinheim . . .	79	—	64	—	81,0	15	19,0	23,4	85,7	86,0
Summe II	6 815	1 718	5 079	603	74,5	3 222	47,3	63,4	88,1	81,7
Dagegen im Jan. 1913	6 119	605	5 392	415	88,1	3 281	53,6	60,8		
Zu- o. Abn. (+ o. -)	+ 696		- 313			- 59				
im Februar 1912	5 866	1 265	4 791	781	81,7	2 881	49,1	60,1		
Zunahme	+ 949		+ 288			+ 341				

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Zünften, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Pforzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Freiburg und Karlsruhe und 11 in Mannheim) im Februar im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 3962 offene Stellen, 2994 Arbeit-suchende und 1497 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Februar d. J. für männliches Personal 3123 offene Stellen und 4821 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 2655 untergebracht. — Bei 19 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Februar 10 756 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 373 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 335 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Februar 18 offene Stellen angemeldet, von denen 15 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Februar d. J. bei 2 Dienststellen 14 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 17 Dienststellen 483 Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 16 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

11. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Februar 1913.

Der Stand der anzeigepflichtigen Tierseuchen ist im Monat Februar als günstig zu bezeichnen. Die Maul- und Klauenseuche ist ganz erloschen; ebenso der Rauschbrand und die Hühnerpest. Die übrigen Seuchen, die beobachtet wurden, weisen eine geringe Verbreitung auf. Nur der Milzbrand trat etwas stärker als wie gewöhnlich auf. Es erkrankten an dieser Seuche 15 Rinder, und zwar sind 11 Rinder umgestanden und 4 Rinder freiwillig hierwegen getötet worden. Schweineseuche und Schweinepest wurde in 15 Stallungen neu festgestellt, während Rotlauf der Schweine in 19 Stallungen frisch auftrat.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen bei den verschiedenen Tierarten gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht			Im Laufe des Monats										Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht				
				verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände									
				Gemeinden	Ställe	Tiers- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	unge- standen	getötet worden	ge- nesen	ver- schont ge- blieben					
Pferde.																		
Brustseuche	—	—	—	3	3	30	1	1	4	1	—	—	—	—	2	2	29	
Mäude	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6	
Rindvieh.																		
Bläschenausschlag . .	18	111	581	10	68	425	11	86	77	—	—	—	94	369	17	93	543	
Maul- u. Klauenseuche	1	1	4	—	—	—	1	1	4	—	—	—	4	—	—	—	—	
Milzbrand	7	7	23	13	15	87	13	15	15	11	—	4	—	60	7	7	35	
Rauschbrand	1	1	4	1	1	9	2	2	1	1	—	—	—	12	—	—	—	
Schweine.																		
Rotlauf	7	7	12	18	19	91	19	20	23	7	—	9	6	47	6	6	34	
Schweineseuche und Schweinepest	13	15	198	10	15	110	4	4	46	29	—	10	—	12	19	26	257	
Schafe.																		
Mäude	1	1	9	1	1	11	—	—	11	—	—	—	—	—	2	2	20	
Geflügel.																		
Geflügelcholera . . .	2	5	154	1	1	71	2	5	2	1	—	1	—	152	1	1	71	
Hühnerpest	1	1	25	—	—	—	1	1	9	7	—	2	—	16	—	—	—	

12. Landesversicherungsanstalt Baden im Februar 1913.

Im Monat Februar sind im ganzen 665 Rentengesuche eingereicht worden, und zwar 521 Invaliden- bzw. Kranken-, 59 Alters-, 26 Witwen- bzw. Witwenkranken- und 59 Waisenrentengesuche; bewilligt wurden 479 Renten, nämlich 344 Invaliden-, 22 Kranken-, 52 Alters-, 16 Witwen-, sowie 45 Waisenrenten (für 109 Waisen). Es wurden 41 Invaliden-, 5 Alters-, 2 Witwen- und 3 Waisenrentengesuche abgelehnt, während 537 Invaliden-, 13 Alters-, 30 Witwen- und 39 Waisenrentengesuche unerledigt geblieben sind. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 4 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende Februar sind im ganzen 86246 Renten bewilligt bzw. zuerkannt worden (69663 Invaliden-, 3906 Kranken-, 12004 Alters-, 128 Witwen-, 1 Witwenkranken- und 544 Waisenrentenanträge für 1386 Waisen). Davon kamen wieder in Wegfall 52464 Renten (39113 Invaliden-, 3533 Kranken-, 9791 Alters-, 1 Witwen- und 26 Waisenrenten), 101 Waisen sind aus dem Renten-gemusse ausgeschieden. Auf 1. März 1913 sind demnach 33782 Rentenempfänger vorhanden (30550 Invaliden-, 373 Kranken-, 2213 Alters-, 127 Witwen-, 1 Witwenkranken- und 518 Waisenrentenempfänger für 1285 Waisen).

Der Jahresbetrag für die im Februar bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 348 Invalidenrenten auf 68073 M, für 22 Krankenrenten auf 4314 M 60 Pf, für 52 Altersrenten auf 9110 M 40 Pf, für 16 Witwenrenten auf 1234 M 20 Pf und für 45 Waisenrenten auf 3529 M 80 Pf, somit im Durchschnitt für 1 Invalidenrente 195 M 61 Pf, für 1 Krankenrente 196 M 12 Pf, für 1 Altersrente 175 M 20 Pf, für 1 Witwenrente 77 M 14 Pf und für 1 Waisenrente 32 M 38 Pf. An Wittwengeld wurden in 15 Fällen 1141 M 80 Pf bewilligt. Anwartschaftsbescheide wurden 15 erteilt.

Arbeiterwohndarlehnen wurden im Februar an 25 Versicherte 124730 M und zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken 1 Darlehen mit 152000 M zugesagt; ausbezahlt wurden an 23 Versicherte 101400 M, an 3 Bauvereine 206925 M und zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken (Widigenheime) 417000 M.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Februar gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke					Andere Kranke			Überhaupt behan- delte Versicherte			
	Män- ner	Daranter in Fried- richsheim		Koro- nach- kolonie	Frau- en	Daranter im Lusthofheim		Zu- sammen	Män- ner	Frau- en	Zu- sammen	
Bestand Ende Januar 1913	316	213	97	258	191	574	27	39	66	343	297	640
Zugang im Februar 1913	143	98	39	80	79	223	36	21	57	179	101	280
Abgang " " "	134	94	35	113	77	247	15	18	33	149	131	280
Bestand Ende Februar 1913	325	217	101	225	193	550	48	42	90	373	267	640

13. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1913.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	511	6 474,5	801	133	24 963	15	1 662,5	220	79 561,5	45	2 836,5
Abgang:											
Januar	511	3 093,5	5	7	—	149	3 562	49	0,5	211	19 898
Monate usw.	Rheinau				Mannheim						
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bzw. zu Berg		
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl
Ankunft:											
Januar	159	116 805	1	—	746	326 402,5	285	12 423,5	46	1 143	
Abgang:											
Januar	24	642	147	3 277,5	380	3 717,5	642	53 988,5	49	450	

14. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Februar 1913.

a. Durchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 30 Berichtsorten).

Getreide	Der Durchschnittspreis betrug im					Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im				
	Februar 1913		Januar 1913		Februar 1912		Februar 1913		Januar 1913		Februar 1912
	M.	M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	M.	M.
Weizen . . . 100 kg	20,39	20,49	22,83	-0,10	-2,44	Hafer . . . 100 kg	17,85	17,67	20,73	+0,18	-2,88
Spelz (Kernen) "	19,98	20,21	22,48	-0,23	-2,50		Roggen "	5,38	5,40	6,25	-0,02
Roggen . . . "	17,87	17,86	20,93	+0,01	-2,16	Stroh "		4,17	4,18	5,19	-0,01
Gerste Brau- "	19,38	19,53	21,21	-0,15	-1,83		sonstiges "	6,82	6,52	8,07	+0,30
andere "	17,05	16,95	18,93	+0,10	-1,88	Wiesenheu . . "					

b. Häufigste Preise beim Kleinhandel.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Häufigste Preise in den größeren Städten																	Landesdurchschnitt aus den häufigsten Preisen aller Erhebungsorte Febr. Jan.			
	Mannheim	Karlsruhe	Freiburg	Königsheim	Heidelberg	Konstanz	Baden	Offenburg	Bruchsal	Kastell	Lahr	Vörsbach	Weinheim	Durlach	Killbingen	Ettlingen	Sehl	Emmendingen	Febr.	Jan.	
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
Mehl	Weizen . . . 1 kg	40	40	44	40	40	44	45	40	38	42	40	44	34	44	46	36	40	44	41	41
	Roggen . . . "	32	32	40	34	28	36	36	—	30	32	30	32	30	32	40	28	34	36	33	33
Brot, gangb. Sorte	Olsen . . . "	32	29	30	34	25	30	38	30	30	30	27	34	30	31	25	27	28	26	29	29
	Kind . . . "	200	188	188	192	200	192	200	196	184	180	196	192	184	196	200	192	200	192	194	194
Fleisch	Rind . . . "	190	180	184	192	192	188	190	180	180	180	188	180	184	190	200	188	192	188	189	188
	Roh- . . . "	151	160	160	—	172	160	180	—	140	140	164	160	156	152	—	140	—	—	157	156
Schweinefleisch	Roh- . . . "	200	200	210	200	220	180	200	200	200	200	200	200	200	200	188	200	200	198	196	
	Hamme- "	180	180	190	180	200	190	170	180	200	180	192	200	190	200	190	186	200	190	187	187
Speck	Schwei- "	186	192	180	186	200	200	200	200	192	192	200	192	188	200	200	192	200	200	194	194
	ne- laedert "	220	230	240	280	240	280	220	240	220	220	260	240	220	240	240	240	240	260	240	239
Butter	Rippen- "	230	220	240	280	240	260	280	240	220	220	200	240	210	240	240	240	240	240	231	230
	Milch- "	230	240	240	240	240	260	280	200	200	220	260	240	230	240	240	240	240	240	200	238
Eier	Schweine- "	180	200	200	200	200	200	180	200	220	220	220	180	200	220	220	220	200	200	208	206
	schmalz- "	144	140	140	160	160	180	150	144	150	150	160	140	165	140	155	160	156	150	159	159
Zucker	Tafel- "	320	300	290	300	320	280	280	320	300	300	300	280	315	320	260	300	320	320	291	293
	Land- "	250	240	250	280	240	230	230	220	280	255	240	260	280	290	220	280	220	250	245	245
Kaffee	Trink- 10 Stk "	115	100	95	110	100	90	100	90	90	90	90	95	95	105	90	100	95	90	94	103
	Risten- "	80	80	75	80	80	80	80	80	70	80	85	80	85	88	80	80	85	80	80	85
Milch	ungebraunt "	22	24	24	24	24	21	24	24	22	22	24	22	24	24	24	24	22	22	21	21
	gebraunt "	300	350	340	360	360	350	340	320	320	320	304	320	320	360	340	380	340	300	335	334
Bohnen	Griech- "	50	46	52	48	50	52	50	46	46	46	50	50	52	48	48	46	50	48	52	51
	Würfel- "	52	46	54	50	50	54	50	48	46	48	50	52	51	48	50	46	50	50	52	52
Erdöl	1 Liter "	20	20	20	21	22	24	22	20	20	20	21	22	20	22	24	22	22	20	22	22
	Kartoffeln 100 kg	730	510	660	600	520	775	550	600	500	540	650	600	560	610	520	640	560	589	585	
Kohlen	I "	280	304	360	330	300	390	340	300	300	—	320	460	275	—	340	280	300	280	314	314
	II "	280	304	350	330	296	390	340	300	300	280	300	420	270	280	350	290	300	280	314	313
Gas	Anthrazit- "	400	420	430	450	420	490	490	410	400	400	440	460	390	470	430	430	400	400	434	433
	sonstiges "	300	260	330	300	320	390	300	290	270	240	300	330	268	265	330	230	270	250	305	304
Braunkohlenbrikett	"	220	228	280	230	200	300	270	220	240	220	270	280	210	240	270	210	220	230	252	252

15. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Februar 1913.

Art der Angaben	Pferde und Fohlen	Rindvieh					Schweine			Schafe und Läm- mer	Ziegen und Zicklein
		Far- ren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Kälber (jungvieh)	Kälber	Ältere Tiere	Län- fer	Ferkel		
Aufgetriebene Tiere.											
Februar 1913	845	259	3 627	3 551	5 845	3 112	13 425	4 138	28 414	364	68
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	359	222	2 09	1 153	2 056	2 797	13 300	—	1 349	364	68
Februar 1912	659	287	3 094	2 573	4 592	3 489	25 947	4 548	21 551	566	115
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	351	267	461	1 411	2 391	3 450	25 846	—	1 521	566	115
Verkaufte Tiere.											
Februar 1913	487	225	2 022	2 538	4 338	3 051	12 898	3 129	24 477	364	68
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	359	207	179	1 098	2 037	2 797	12 830	—	1 349	364	68
Februar 1912	445	252	1 741	1 976	3 617	3 474	25 560	3 475	19 289	566	115
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	351	239	397	1 369	2 356	3 450	25 490	—	1 521	566	115

16. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Februar 1913.

Im Februar 1913 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 515 Unfälle zur Anzeige, wovon 415 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 100 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 350 Fälle; hierunter sind 21 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 580 *M* angewiesen, und zwar an 329 Verletzte 22 698 *M*, an 12 Witwen 1440 *M* und an 31 Kinder 2442 *M*. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1088 *M* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Februar 26 193 Personen im Rentengenuss, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 425 und durch Tod 88 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. März 26 052 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 061 500 *M*.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Februar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 110; in 306 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

17. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Januar 1913.

Die Witterung wechselte im Januar 1913 häufig; vorwiegend war sie mild, trüb und regnerisch mit wenig Schneefall. Der Ausflugsverkehr war hierdurch stark beeinträchtigt; zur Ausübung des Wintersports bot sich wie im Januar 1912 nur wenig Gelegenheit. Der Fernverkehr war der Jahreszeit entsprechend ziemlich schwach, doch stärker als im Januar 1912. Die Ausreise der italienischen Arbeiter setzte kräftig ein. Zur Ausführung von Sonderpersonenzügen boten einige Vereinsveranstaltungen Anlaß; Bedarfs- und Wintersportzüge wurden nur in geringer Zahl ausgeführt. Der Tierverkehr war im allgemeinen schwach. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Januar 1913 um 120 000 *M* höher als im Januar 1912, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Januar 1913 einen Sonntag weniger hatte als der Januar 1912.

Der Güterverkehr war der Jahreszeit entsprechend mäßig, aber lebhafter als im Januar 1912. Besonders stark war der Versand von Steinkohlen und Getreide nach der Schweiz. Die Rheinschiffahrt war den ganzen Monat bis Nehl—Straßburg offen. Die Zufuhren von Kohlen waren während des ganzen Monats, die von Getreide in der ersten Monatshälfte sehr lebhaft. Auch der Neckar hatte während des ganzen Monats günstigen Wasserstand; der Umschlag von Salz war namhaft. Auf den Hauptstrecken verkehrte eine bedeutende Zahl von Bedarfs- und Sondergüterzügen. Bedeckte Güterwagen konnten während des ganzen Monats sofort gestellt werden; an offenen Güterwagen bestand vom 1. bis 9. und ab 13. Januar Mangel in geringem Umfang. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Januar 1913 um 648 000 *M* höher als im Januar 1912, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß der Januar 1913 einen Werktag mehr hatte als der Januar 1912.

	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Summe <i>M</i>
Nach geschätzter Fest- stellung 1913	2 101 000	5 856 000	990 000	8 947 000
auf 1 km Betriebslänge	1 250	3 283	—	5 087
Nach geschätzter Fest- stellung 1912	1 981 000	5 208 000	900 000	8 089 000
auf 1 km Betriebslänge	1 181	2 933	—	4 620
Nach endgültiger Fest- stellung 1912	1 986 670	5 221 586	990 000	8 198 256
Zm Jahr 1913: gegen die geschätzte Ein- nahme des Jahres 1912				
mehr	120 000	648 000	90 000	858 000
auf 1 km Betriebslänge	+ 69	+ 350	—	+ 467
gegen die endgültige Ein- nahme des Jahres 1912				
mehr	114 880	634 414	—	748 744

18. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Januar 1913.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Zm ganzen <i>M</i>	Som Beginn des Betriebs- jahres an <i>M</i>
A. Betriebsjahr vom 1. April 1912 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim	43 164	36 216	1 160	80 540	886 842
gegen 1912	42 698	25 191	1 000	68 889	812 256
	+ 466	+ 11 025	+ 160	+ 11 651	+ 74 586
Karlsruher Lokalbahnen	20 624	1 326	67	22 017	225 849
gegen 1912	20 307	1 276	23	21 606	206 935
	+ 317	+ 50	+ 44	+ 411	+ 18 914
Mähren-Ottenhöfen	4 093	4 786	25	8 904	107 837
gegen 1912	3 116	6 411	94	9 621	117 150
	+ 977	- 1 625	- 69	- 717	- 9 313
Rehl-Lichtenau-Bühl	13 275	4 686	909	18 870	176 395
gegen 1912	12 175	4 450	956	17 581	171 740
	+ 1 100	+ 236	- 47	+ 1 289	+ 4 655
Rehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim- Offenburg	9 110	4 840	1 232	15 182	147 532
gegen 1912	8 319	5 044	1 429	14 792	145 317
	+ 791	- 204	- 197	+ 390	+ 2 215
Rastatt-Schwarzach	2 625	1 850	93	4 568	47 399
gegen 1912	2 855	1 260	85	4 200	46 058
	- 230	+ 590	+ 8	+ 368	+ 1 341
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	4 460	4 282	190	8 932	100 755
gegen 1912	4 270	4 334	183	8 787	105 796
	+ 190	- 52	+ 7	+ 145	- 5 041
Kaiserstuhlbahn	8 420	14 066	258	22 744	258 170
gegen 1912	7 968	13 036	241	21 245	269 529
	+ 452	+ 1 030	+ 17	+ 1 499	- 11 359

Nach: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Januar 1913.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr	Aus dem Güter- verkehr	Aus sonstigen Quellen	Im ganzen	Vom Beginn des Betriebs- jahres an
	M.	M.	M.	M.	M.
Ettenheimmünster-Rhein	1 921	1 073	7	3 001	36 846
gegen 1912	1 944	1 654	8	3 606	40 085
	- 23	- 581	- 1	- 605	- 3 239
Krozungen-Staufen-Sulzburg	2 671	5 477	59	8 207	97 562
gegen 1912	2 764	4 512	65	7 341	92 787
	- 93	+ 965	- 6	+ 866	+ 4 775
Müllheim-Badenweiler*)	-	-	-	-	77 646
gegen 1912	-	-	-	-	83 791
	-	-	-	-	- 6 095
Haltlingen-Kandern	4 231	6 362	361	10 954	128 697
gegen 1912	4 169	5 086	363	9 618	114 320
	+ 62	+ 1 276	- 2	+ 1 336	+ 14 377
Bell-Lodinau	5 463	7 731	75	13 269	143 319
gegen 1912	5 489	6 730	75	12 294	139 498
	- 26	+ 1 001	-	+ 975	+ 3 821
Donaueschingen-Furtwangen	5 816	8 347	300	14 463	176 857
gegen 1912	5 786	7 512	225	13 523	180 048
	+ 30	+ 835	+ 75	+ 940	- 3 191
Biberach-Oberharmersbach	2 300	3 257	50	5 607	68 837
gegen 1912	2 450	2 803	33	5 286	59 801
	- 150	+ 454	+ 17	+ 321	+ 4 036
Rosbach-Mudau	3 232	2 014	98	5 344	70 421
gegen 1912	3 102	1 820	98	5 020	77 278
	+ 130	+ 194	-	+ 324	- 6 857
Oberscheffenz-Billigheim	960	781	5	1 746	26 723
gegen 1912	847	838	5	1 690	25 519
	+ 113	- 57	-	+ 56	+ 1 204

B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1913 ab:

Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	10 280	4 140	160	14 580	14 580
gegen 1912	9 700	3 880	110	13 690	13 690
	+ 580	+ 260	+ 50	+ 890	+ 890
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	36 040	11 670	6 300	54 010	54 010
gegen 1912	33 900	13 200	200	47 300	47 300
	+ 2 140	- 1 530	+ 6 100	+ 6 710	+ 6 710
Bühl-Bühlertal	2 240	4 430	80	6 750	6 750
gegen 1912	2 000	4 500	60	6 560	6 560
	+ 240	- 70	+ 20	+ 190	+ 190
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch	5 870	5 220	280	11 370	11 370
gegen 1912	5 800	5 730	190	11 720	11 720
	+ 70	- 510	+ 90	- 350	- 350
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	1 290	1 350	40	2 680	2 680
gegen 1912	1 400	1 340	80	2 820	2 820
	- 110	+ 10	- 40	- 140	- 140
Müllheim-Badenweiler**)	3 630	423	516	4 569	4 569
gegen 1912	3 717	646	377	4 740	4 740
	- 87	- 223	+ 139	- 171	- 171
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	191 715	134 327	12 265	338 307	2 866 647
gegen 1912	184 776	121 253	5 900	311 929	2 774 688
	+ 6 939	+ 13 074	+ 6 365	+ 26 378	+ 91 959

*) Bis 31. Dezember 1912 im Betrieb der Deutschen Eisenbahnbetriebsgesellschaft, Betriebsabteilung Baden.
**) Vom 1. Januar 1913 im Selbstbetrieb der Bahn.

Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.